

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Herausgeber: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inhalt: Wilhelm Sinau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Frank & Co., Magdeburg. Große Minzdrucke: 1. — Fernsprechernummer: 15 Pf. — Bezugspreis: Biweliärdel einschließlich Zustellung 4.50 M., monatlich 1.50 M., beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierfach 4.20 M., monatlich 1.40 M. Bei den Postauflagen vierfach, 4.50 M., monatlich 1.50 M., ohne Beitragsabzug. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die gehaltene Kolonialstelle 25 Pf., im Restkostensteile 1.25 M., Beleinstellen 20 Pf. Anzeigen-Mindestpreis 10 Pf., wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postleitzettel: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 227.

Magdeburg, Sonntag den 28. September 1919.

30. Jahrgang.

Monarchismus in der Republik.

Der „Fall Reinhardt“ will nicht zur Ruhe kommen. Jetzt hat der rede- und kampflustige Oberst, von dem Gallifet, dem Herrn Reinhardt es nachmachen möchte, gesagt haben würde: Er spricht gut, aber zuviel — sich wieder interviewen lassen. Was er da gesagt hat, würde uns blutwenig interessieren, eigentlich gar nicht, wenn der Herr Oberst nicht mehr oder weniger gewunden zugestanden hätte, daß er die ihm vom „Vorwärts“ seinerzeit zur Last gesetzten Auseinandersetzungen tatsächlich gemacht hat.

Dass der Oberst Monarchist ist, geht uns nichts an. Er mag darüber denken wie er will; das ist seine höchst persönliche Angelegenheit. Das ist ja gerade der Unterschied zwischen einer republikanischen Demokratie, wie wir Sozialisten sie wollen, und dem monarchischen Regime unseligen Angedenkens: Damals herrschte Kadavergehorsam — aber wir, geben wir dem Monarchisten Reinhardt selbst das Wort:

„Uns alten Offizieren hat man früher, unter dem alten Regime, jede Beteiligung an der Politik verboten. Politisch waren alle Offiziere mundtot. Nicht müssen durften man. Das kam einem manchmal hart an, wenn man das alles sah. Und nun, seien Sie, sind auch wir, endlich, politisch mündig geworden. Und da soll man sich nicht seine Gedanken über die gegenwärtigen Zustände machen dürfen?“

Gut! Hier beginnt das Missverständnis. „Sich seine Gedanken machen“ und diese selbst als freier Bürger ausprechen, ja, das dürfen die Reinhardte. Herr Reinhardt und alle seine Gesinnungsgegenen, denen die Republik die Freiheit gegeben hat, sie haben das Recht, auf diese Republik zu schimpfen. Aber nicht in ihrer Eigenschaft als Offiziere, sondern als Privatpersonen, als Bürger. Das genügt den Herren aber nicht.

Sie wollen keine Bürger sein.

Sie sind und fühlen sich noch immer als Offiziere, als etwas Besseres, zu einem Stande gehörig, der über den Bürgern, dem „Bibilistenpaß“ steht.

Und nicht genug damit, missbrauchen sie ihre Stellung — und das ist der springende Punkt — und halten vor versammelter Mannschaft, oder doch vor Untergebenen, die ihnen nicht antworten dürfen, Agitationsreden nicht allein für die Monarchie, sondern gegen die Regierung, die man mit dem schönen Namen „Gesindel“ bezeichnet. Welch eine Ausdrucksweise dieser hochedlen Herren!

Denn es sollte nur einmal einem der Untergebenen des Obersten Reinhardt einfallen und diesem die gebührende Antwort geben! Hören wir den Obersten selbst, wie er sich die Disziplin vorstellt:

„Wissen Sie, was es heißt, ohne eine Militärjustiz auszukommen? Als im Feld uns Offizieren, auf das Geschrei des Reichstags hin, das Unbinden renitenter Burschen an die Bäume verboten wurde, wort's mit der Disziplin vorbei. Jawohl: vorbei. Lange Untersuchungen, langes Strafverfahren, abwägen und noch einmal abwägen: ich bitte Sie, wollen Sie dann die Disziplin in der Truppe aufrechterhalten?“

Nun, braucht es eines schlagenderen Beweises als die eigenen Worte des Obersten Reinhardt, um zu zeigen, daß dieser in ein republikanisches Heer nicht hineinpäßt? Ein Offizier, der selbst erklärt, die Disziplin nur durch „das Unbinden renitenter Burschen an die Bäume“ aufrecht erhalten zu können, gehört

nicht in die republikanische Armee.

Denn daß der Oberst sich die Disziplin nicht anders als in unbedingtem Kadavergehorsam der Untergebenen und unbeschränkter Machtvollkommenheit und Schimpffreiheit der Offiziere vorstellen kann, geht aus jedem seiner Worte hervor. Man höre nur, wie er seine Anpöhlung der Fahne der Republik „entschuldigt“:

„Die Judenfahne ... Ich bin kein Antisemit. Ich weiß, daß der Jude findig, agil, intelligent ist. Wir brauchen solche belebenden Elemente.“ Über wenn aus den Kriegsgesellschaften jüdische Drückeberger in die Truppe kommen, um sich hier eine neue Existenz zu schaffen, und nun hetzen und schützen, und sie sind doch nur einmal gescheit, und meine Soldaten aufjässig machen — ja, da hol sie der Teufel! Wenn einem dann mal so ein Wort aus dem Munde fließt, da können Sie sich nicht darüber wundern. Ich lasse mir diese Schweinerei jedenfalls nicht gefallen. Ja, richtig, die Judenfahne: wissen Sie, daß sich uns alten Soldaten das Herz im Leib umgedreht hat, als so im Nu die schwatzweibernde Fahne abgeschafft wurde?“

Man wäre versucht, über so viel unbewußtem Zynismus zu lachen, wenn die Sache nicht so ernst wäre. Also der

Herr Oberst nimmt für sich das Recht in Anspruch, im Amt, als Oberst, die Regierung Gesindel zu nennen, alles und alle in der Republik herunterzureißen. Aber daß ein junger Offizier oder Unteroffizier, oder gar ein gemeiner Mann „hekt und schütt“, das heißt, aus der Sprache dieses Königstreuen Offiziers in gutes Deutsch übersetzt, sich erlaubt, eine dem Herrn Obersten nicht gefällige politische Meinung zu haben, wohl gar Republikaner zu sein oder Himmelskreuzdonnerwetter! sich unterstellt, sozialdemokratische Anschauungen zu vertreten, das, ja „da hol sie der Teufel!“

Hinaus mit dem Republikaner

aus dem republikanischen Heer! Und sie können noch von Glück sagen, wenn sie nicht an die Bäume gebunden oder, wie jüngst der Lieutenant Viehweg, halbtot geprügelt werden.

Wie sich dieser Offizier der Republik die Herstellung „geordneter Zustände“ denkt, darüber gibt er freimütig in dem schon erwähnten Interview Auskunft. Nachdem er gesagt, daß er gegenwärtig an eine Wiederaufrichtung der Monarchie nicht denkt, denn „das verbietet uns schon allein die Entente“ (!!), daß er aber hofft, die Verhältnisse würden sich in einigen Jahren geändert haben, wird die Frage der Militärdiktatur aufgeworfen. Und da renommiert der Königstreue Oberst folgendermaßen:

„Lassen Sie sich erzählen, wie ich's in Oberschlesien gemacht habe. Die paar Reichswohtruppen waren, als es dort unten drunter und drüber ging, so verängstigt und eingeschüchtert, daß sie sich nicht aus den Kasernen herauswagten. Die Einwohner, Frauen und Kinder waren entschlossener als die Soldaten, auf die es die Auftreuer vor allem abgesehen hatten. Nachts brachten sie den Truppen heimlich was zu essen. So war die Lage, als ich nach Oberschlesien mit meiner Truppe kam. Ich fuhr wie ein Donnerwetter dorthin. Ein paar Nadelsträucher, die schlummerten, wurden niedergemäht. So was muß sein. Arbeitszwang wurde ausgesprochen. Und Sie hätten nur sehen sollen, wie die Arbeiter am nächsten Morgen auf der Arbeitsstätte erschienen! In ihren schwarzen Bratenröcken kamen sie angelaufen. Die Ordnung war wieder hergestellt.“

„Und dieses Rezept würden Sie dann ganz allgemein anwenden wollen?“

„Gewiß.“

„Also Gallifet?“

„Zwölf! Gallifet!“

— — —

Gallifet war ein junger General, der sich bei der Niederschlagung der Pariser Kommune von 1871 besonders herbortat. Er hielt z. B. einen Trupp Gefangener an, bezeichnete aus ihrer Reihe aufs Geradewohl einige Opfer, die auf der Stelle ohne weiteres erschossen wurden. So, brüstet der schimpffstarke Oberst sich,

„so habe er es in Oberschlesien gemacht.“

Das Unglück will es jedoch, daß die Entente dem Obersten Reinhardt nicht nur „verbietet“, die Monarchie wieder aufzurichten — in Wirklichkeit hat die Entente in diesem Punkte nichts verboten, das deutsche Volk hat sie auch gar nicht um ihre Erlaubnis gefragt —, sondern daß sie ein Referendum in Oberschlesien angeordnet hat. Wenn nun die Oberschlesier nicht zufrieden sind „niedergemäht“ und zur Arbeit kommandiert zu werden, dann dürfen sie das bei der kommenden Abstimmung zum Ausdruck bringen. Es steht zu fürchten, daß der Oberst mit seine Gallifet-Methode — falls er nicht stark aufgeschnitten hat — nicht viel Anhänger für Deutschland erworben haben dürfte.

Welch ein Kindskopf übrigens dieser Oberst ist, zeigt er mit folgender Renommage:

Rußland und das weite, weite Sibirien. Darauf müssen wir uns alle saniieren. Darauf kann ganz Europa wirtschaftlich wieder gesunden. Natürlich muß der Bolschewismus erst überwunden werden. Mit sechs Divisionen, sage ich Ihnen, ist die Geschichte zu machen. Mit sechs Divisionen . . . — Sie lächeln. General Koch hat man das wissen lassen. Das heißt: ein General . . .

Fassen wir uns zusammen. Auch wir sind mit Noske der Meinung, daß man den in konservativen Unzulänglichkeiten befindenen Offizieren Zeit lassen muß, sich zu demokratischen Gewohnheiten durchzuarbeiten. Wir brauchen nicht gleich die Krämpfe kriegen, weil hier oder dort ein Kaiser hoch fiel oder

„Heil dir im Siegerkranz“ gebrüllt wurde. Die Toleranz ist die erste und schönste Tugend der Demokratie.

Aber ein Soldat, solange er im Dienste steht, besonders jedoch wenn er Offizier ist und Unteroffiziere vor sich hat, darf sich nicht herausnehmen, die Regierung und die republikanischen Einrichtungen zu beschimpfen. Und wenn dieser Mann noch dazu ein gefährlicher Schwäger wie dieser Oberst Reinhardt mit seinen Plänen in Russland ist, dann kann man die Regierung nur an das schon zitierte Wort des Marquis de Gallifet erinnern, der als Kriegsminister einen General, weil er gegen Deutschland eine Hecke gehalten hatte, a. D. geschickt hat. Und als man Gallifet darüber interpellierte, erwiderte er in seiner lakonischen Art: „Er spricht gut, aber zuviel.“ Von Obersten Reinhardt kann man nicht einmal sagen, daß er gut spricht. —

Also sprach Clemenceau.

Die lange Debatte in der französischen Deputiertenkammer über den Vertrag von Versailles scheint endlich zum Abschluß zu kommen, was daraus hervorgeht, daß Clemenceau gesprochen hat. Er führte u. a. aus:

Man habe gefragt, durch den Krieg sei eine Revolution eröffnet worden. „Gewiss“ dem zu. Der Friedensvertrag, der mit Deutschland abgeschlossen worden sei, leite diese Weltrevolution ein. Damit Friedensvertrag könne nachdrücklich werden, daß er Dinge geregelt habe wie kein anderer Vertrag. Er habe Frankreich die beiden entzessenen Provinzen wiedergebracht, das sei schon etwas. Der Fünfsewatt habe den Sieg benutzt, um selbst Völker zu befreien. Man gebe Dänemark Schleswig wieder, man erweise Norwegen mit Spikberg Dienste, und man sei auch im Begriff, Schweden in der Frage der Wandsinseln, die die dänischen Provinzen beunruhigen, entgegenzutreten. Der Verband habe ferner eine Reihe kleiner Staaten gegründet. Es sei nicht wahr, wie man behauptet habe, daß diese schlecht behandelt worden seien. Wenn man eines Tages alles werde erfahren können, werde man anders darüber urteilen. Da man eine Revolution eröffnet habe, habe man die Arbeitserziehung habe machen wollen, habe man im Orient die Minderheiten, die oft niedergedrückt worden seien, schützen müssen. Er gebe zu, daß ihm die Diskussion in der französischen Kammer manche Unvollkommenheit des Vertrags gezeigt hätte, die er vorher nicht gesehen habe, es gebe aber auch andere Unvollkommenheiten, von denen man seltsamerweise nicht gesprochen habe. Daraus sehe man, daß es sich um ein Werk handle, das unvollkommen sei und zum Teil auch oberflächlich sein müsse in Anbetracht der Umstände, unter denen es gemacht wurde. Er rühme sich, derjenige gewesen zu sein, der die internationale Arbeitergesetzgebung durch den Vertrag sichergestellt habe. Er gebe zu, daß die Diskussion über die finanziellen Klaueien, obzw. sehr unangenehm, von Nutzen gewesen sei, aber man habe dadurch den Platz über das Ganze verloren. Das Ganze müsse man ins Auge fassen, denn dieser Krieg und dieser Frieden seien ein Krieg und Frieden der menschlichen Solidarität, wie die Welt ein Gleiches nicht gesehen habe. Er sei der Ansicht, es handle sich um einen guten Vertrag. Er habe die Tage von 1871 miterlebt, er habe manchmal an die Reisen von Thiers gedacht, der um Freundschaft gebettelt habe und dem man überall nur Mitleid entgegenbrachte. Er habe auch an die 50 Jahre gedacht, die denen gefolgt seien, selbstverständlich auch an die fünf Kriegsdrohungen während dieser Zeit, namentlich an die erste, die sich 1870 vollzogen habe, weil Bismarck gefunden habe, Frankreich erhebe sich zu stark. Es habe in Frankreich einen Augenblick gegeben, da hätte man mit einer Partei kämpfen müssen, die zu einem Komplot mit in Deutschland geneigt gewesen wäre. Er wolle nicht sagen, daß man geneigt gewesen sei, sich zu unterwerfen, aber man habe sich auf die schwere Ebene begeben. Er meinte damit die Verhandlungen mit Deutschland über den Kongreß. Er verurteilte nicht die Verhandlungen an sich, sondern die Art, wie sie geführt wurden. Seine Ansicht sei, daß der deutsche wirtschaftliche und militärische Eingriff, namentlich aber der wirtschaftliche, mit so viel Erfolg geführt worden sei, daß wenn Deutschland nicht den Krieg erklärt hätte, die Welt germanisiert wäre. Am 1. August 1914 habe der König von England erklärt, daß sein Land nicht gereizt sei, in den Kampf einzutreten. Drei Tage später allerdings, als die Deutschen in Belgien eingebrochen seien, habe sich die Lage geändert, und englische Truppen seien in Calais gelandet worden.

Was solle man ferner von Amerika sagen? Ein Jahr nach der „Lusitania“-Affäre sei es noch nicht Kriegsteilnehmer gewesen. Es sei aber trotzdem zur rechten Zeit gekommen. Amerika habe Frankreich Dienste geleistet, die es niemals vergessen könne. Er bauet auf Amerika, auch jetzt im Frieden, wenn es auch keine geächteten Verbündeten gebe. Amerika sei es gewesen, das in Paris den Völkerbund zum Siege geführt habe, allerdings nicht unter den Bedingungen, die Wilson gewünscht habe; aber sein starker Willen und sein menschliches Gefühl hätten dem Völkerbund eine Aktion gesichert, so daß man sagen könnte, der Völkerbund sei der Schlüssel, der eine neue Welt öffnen könnte.

Wozu wir nur kurz zu bemerken hätten, daß es zwar richtig ist, daß der Krieg die Revolution eingeleitet hat, das aber die

Entente des Friedens so gestaltet hat, um diese Revolution zu erschrecken.

Was nun das Stomprömis mit Deutschland betrifft, so meint Clemenceau damit die Politik Caillaux', der nun schon 2 Jahre in Untersuchungshaft sitzt, ohne daß man bisher einen stichhaltigen Anklagepunkt gegen ihn gefunden hat. Soll das nun sein Verbrechen sein, sich "auf die schweine Ebene" begeben zu haben?

Bei dem Bilde von dem Schlüssel, den der Böllerbund zur Eröffnung einer neuen Welt darstellen soll, denkt man unwillkürlich, daß diese neue Welt vorläufig wie ein großer Käfer aussieht, in dem die besiegteten wie die "befreiten" Nationen eingesperrt werden sollen. —

Clementistische Diplomatie.

Donnergrößen und Kanonendonner, drohende Besiegung von Deutschland, frichterliches Geschrei in der französischen Presse, fruchendes Ultimatum an Deutschland. So wurde unter Führung des Herrn Clemenceau die diplomatische Aktion eingeleitet, um festzustellen, welche Bedeutung noch der Paragraph 61 der deutschen Verfassung hat, der von dem Anschluß Österreichs handelt.

Der Donner ist verholt. Die kindlich einfache Angelegenheit ist endlich vom alten Herrn klar geworden. Die losgelassenen Hunde werden also zurückgeschissen. Man suche einmal in dem großen Pariser Radaublatt, dem "Matin", die Nachricht über den Ausgang der großen Haupt- und Staatsaktion. Wer gute Augen hat, der wird hinten auf der dritten Seite, verborgen unter allerlei Pauschen, eine kurze, neun Zeilen umfassende Notiz unter dem wenig anziehenden Titel "Der Artikel 61" finden, die die Mitteilung enthält, daß das Protokoll unterzeichnet wurde. Wäre es nicht einfacher gewesen, von Anfang an diesen Maßstab anzulegen?

Wer aber glauben sollte, die Machthaber in Frankreich wären durch diese diplomatische Blamage beleckt worden, der kennt nicht die beiden unverbauslichen Kreise Bichon und Clemenceau. Während auf der dritten Seite die eine Aktion ihren verschämten Abschluß findet, prangt auf der ersten Seite, erste Spalte, eine neue Geschichte über die deutsche Armee in Russland, die angeblich 100 000 Mann beträgt.

Wir gehen auf die schulstig und lächerlich ausgebauschte Geschichte, in der von einem viermaligen Ultimatum (!) doch an v. d. Gots die Niede ist, nicht weiter ein. Wir zitieren nur den Schlussatz: "Die öffentliche Meinung in Finnland, Estland, Schweden und Frankreich versteht nicht, wie und warum, wenn man der Sieger ist, man den Besiegten nicht entwaffnen kann."

Gut clementistische Diplomatie! —

Die Arbeit in den Eisenbahnwerkstätten.

Die Mehrheitsparteien in der Preußischen Landesversammlung haben sich auf folgenden Antrag geeinigt:

Die verfassunggebende Preußische Landesversammlung wolle beschließen, die Staatsregierung zu erachten, 1. in beschleunigter Weise eine gründliche Umgestaltung und Modernisierung der Verwaltung und des Betriebs der Eisenbahnwerkstätten durchzuführen; 2. für die Beschaffung geeigneter Materials und ausreichender Werkzeuge in der Staats-eisenbahnverwaltung Sorge zu tragen und sofort verlängerte Fristen in den Hauptwerkstätten sowie in denjenigen Teilen des Staats-eisenbahnbetriebs in denen es zur Erhöhung der Arbeitsleistungen angezeigt erscheint, im Einvernehmen mit den Organisationen der Arbeiter ein Lohnverfahren einzuführen, bei dem die Arbeiterfahrt an gesteigerter Leistung durch Mehrwertung interessiert wird; 3. unverzüglich mit den gewerkschaftlichen Organisationen und einem vom Haushaltsausschuß zu wählenden Ausschuß von sechs Vertretern der Parteien die Verhandlungen in dieser Richtung aufzunehmen.

Hoffentlich mögert man nicht eine Minute mehr, um diese Reformen durchzuführen. Die Not ist groß genug. —

Die große Lüge.

Am Schluß des Protokolls über die Sitzung des österreichisch-ungarischen Kabinettsrats vom 7. Juli 1914, in der mit faltblütiger Gewissenlosigkeit der Weltkrieg beschlossen wurde, heißt es:

Nachdem ein Communiqué für die Presse aufgelegt worden ist, hebt der Vorsitzende die Sitzung auf. Also: es ist der Presse von dem ungeheuerlichen Absichten der österreichisch-ungarischen Machthaber Mitteilung gemacht worden — wenn auch unter verschleieter Form —, und wir haben nichts gemerkt, nichts gewußt? Man hat der ganzen Welt in verblümter Form zu verstehen gegeben, daß über ihr Glück und Wehe die Entscheidung gefällt worden ist vor den trottelhaften Verbrechern, die an der Donau noch herrschen dursten, und man ist richtig darüber hinweggegangen?

Wie lautete denn dieser Zusatz aus dem Protokoll? Die Wiener "Arbeiter-Zeitung" hat das damals herausgegebene "Communiqué" für die Presse, das heißt für die Öffentlichkeit, hergeholt. Es hatte folgenden Wortlaut:

Der heutige Ministerrat ist einberufen, um sich mit der Verordnung von Maßnahmen zu beschäftigen, welche in der inneren Verwaltung Bosniens und der Herzegowina zu ergreifen sein werden. Gleichzeitig hat der Ministerrat diese Gelegenheit zu Vorberichtigungen allgemeiner Natur über das nächsthörige gemeinsame Vorgehen benutzt, zu welchen auch der Chef des Generalstabs und der Vertreter des Marineministerrates behufs Aufklärung über einige technische Fragen zugezogen wurden.

Es ist im Grunde nebensächlich, daß weder Budgetfragen noch Verwaltungsfragen von Bosnien zur Sprache kamen. Der Kern ist folgender: Man hat in einer Ministerratssitzung beschlossen, an Serbien abschließlich unerfüllbare Forderungen zu stellen, die, wie es in dem Protokoll heißt, "eine Ablehnung voraussehen liegen, damit eine radikale Lösung im Begegnungsmilitärischen Eingreifens angebahnt würde".

Man hat in der gleichen Sitzung beraten — wir zitieren wörtlich — wo man den Krieg mit Russland aufnehmen würde". Es wurde dann "eine längere Debatte" geflossen über die Kräfteverhältnisse und den wahrscheinlichen Verlauf eines europäischen Krieges, die sich wegen ihres geheimen Charakters nicht zur Aufnahme in das Protokoll eignet"

Was selbst dieses Geheimprotokoll nicht enthält, ist mindestens angegeben. Wir wissen, daß die Herren den Krieg gegen Serbien beschlossen haben, den Krieg gegen Russland vorbereitet, den europäischen Krieg als Konsequenz voraussehen. Alles das steht protokollarisch fest. Schade nur, daß die Herren nicht zu Papier gebracht haben, wie sie sich den wahrscheinlichen Verlauf eines europäischen Krieges" vorgestellt haben.

Aber nachdem diese Millionenmörder in aller Gemüthslichkeit den Nutzen Europas beschlossen haben, sehen sie ein "Communiqué für die Presse" auf in der — von bosnischen Verwaltungsfragen und österreichisch-ungarischen Budgetfragen ausschließlich die Niede ist! Wie tief beschämend ist es doch für die Völker — für alle Völker —, daß sie es noch im 20. Jahrhundert geduldet haben, so fürchterlich belogen zu werden, daß man so mit der Wahrheit und ihrer Ernsthaftigkeit Schindauer treiben darfste! —

Der Wolf als Lamm.

Der Archivar Dr. Friedrich Thimme vollzieht an dem gesinnungslosen Sensationsmacher, der jemals den deutschen Volkes genarrt hat, nämlich an Maximilian Harden, eine literarische Hinrichtung.

"Maximilian Harden am Pranger" heißtet sich die kleine Schrift (Verlag der "Neuen Woche", Berlin), die dem jetzigen "Pazifisten" und Ententeisten Harden den vor wenigen Jahren noch sehr lebendigen Kriegsheyer Harden gegenüberstellt. Aus zahllosen Billetten aus Hardens Artikeln im bekannten schwäbischen Stile ist das Denkmal errichtet. Bis zum Jahre 1916 seien wir das Bild eines vor Kriegsbeginn und Blutdürst liegenden, in fadistischen Kriegsvorstellungen schwelgenden Alldutschen. Während der bosnischen Krise von 1908, während der Marokokrise von 1911, während der Balkankriegen von 1912 und 1913 ist es Harden, der fortgesetzt nach dem deutschen Schwerpunkt schreibt. Den Deutschen, die Österreich raten, nicht wegen der Lappalie eines Adriahäns den Krieg zu beginnen, schreibt Harden die Worte, entgegen: "War's Lappalie, der Stromalm, an dem die Ehre hängt, ist mit Blutströmen nicht zu teuer bezahlt."

Während der Marokokrise von 1911 schwelgt Harden in Gedanken eines Krieges gegen Frankreich und verlangt im voraus zwanzig Milliarden, auch Karolinger und alzburgisches Land, fruchtbare Kolonien und den Kriegshafen von Toulon als "deutsches Gibraltar"!

Bei Ausbruch des Weltkriegs episodiert dieser Harden noch ganz anders. Er beschimpft die Belgier in allen Tonarten, freut sich über die Erfahrung der Miss Gauß und ruft: "Nie darf Mistekid vor solcher Horde den Arm lächeln." Den Gedanken an ein Schiedsgericht weist er stolz mit den Worten zurück: "Infanterie, Artillerie, Kavallerie, das sind unsres Rechtes Weise." Natürlich will Harden auch erobern. Das eine Mal ist es ganz Belgien, das Pas de Calais, das ganze Kongobogen, das andre mal Tanger und Toulon, Antwerpen und Calais. Wieder an anderer Stelle soll Deutschland den Welteroberungsplan verwirklichen, der Napoleon nicht gelang. Dieser selbe Harden preist jetzt den Frieden von Versailles als den Gipfel der Gerechtigkeit, er beschimpft die deutsche Regierung, weil sie diesen Frieden nicht widerspruchslos hinnimmt und vergleicht den Vertrag mit dem "Strafgericht Tahves über die Hure Babylon". Dieser Mann hat außerdem die Freiheit, in zwei Bänden seine Kriegsaufsätze zu veröffentlichen, nachdem er sorgfältig alles ausgemerzt und umrisst hat, was für den neugetrockneten "Pazifisten" Harden kompromittierend sein könnte.

Es sind wirklich hervorragende Helden, diese Weltverschucker und Eisensesser von ehedem. Neugierig darf man sein, wenn sich auch die übrigen aus dem Wolfsschlund ins Schafsgewand hinüberretten werden. —

Der "kindliche" Leutnant.

Eine Berliner Lokalcorrespondenz meldet: Gegen den früheren Leutnant v. Simons schwieb seit Mitte Juli bei dem Kommandanturgericht Berlin ein Verfahren wegen Mordversuch, der an dem früher im Zellengefängnis internierten russischen Emir Karl Radetz begangen werden sollte. Leutnant v. Simons, bekannt dadurch, daß er am 3. Juli mit andern Offizieren, Studenten und Soldaten im Kriege erbeutete Fahnen aus dem Berliner Zeughaus geräubt und verbrannt hatte, versuchte einen in dem genannten Gefängnis beschäftigten Schreiber zu bestechen, falls er ihm einen Passierschein zur Zelle des Radetz verschaffen könnte. Simons soll andern Personen gegenüber erklärt haben, er werde unter dem Vorwand Radetz zu bereiten, in die Zelle schleichen, dort den Haken aufhängen, und zwar derartig, daß nur Selbstmord angenommen werden könnte. Zur Ausführung der Tat ist es nicht gekommen, der Regimentskommandeur der Truppe, die das Zellengefängnis bewachte, erhielt von der Angelegenheit Kenntnis und Leutnant v. Simons wurde, als er am 11. Juli wiederum im Gefängnis erschien, verhaftet. Der Offizier gab bei seiner Vernehmung an, daß er gar nicht daran gedacht habe, Radetz zu ermorden. Ihm sei es nur daraus angekommen, die Überläufigkeit der Kadettenschaften zu prüfen.

Das Kommandanturgericht hat jetzt das Verfahren eingestellt. In der Begründung des Kommandanturgerichts heißt es: Das Verfahren ist einzustellen, ohne daß es darauf ankommt, nachzuprüfen, ob wirklich der Beschuldigte, wie aus der Kindlichkeit seines Verhaltens wohl geschlossen werden kann, gar nicht die Absicht der Ermordung gehabt hat, sondern entweder überhaupt planlos vorgegangen ist oder, wie er angibt, die Überläufigkeit der Kadetten auf die Probe stellen wollte. Unterstellt man aber wirklich, daß der Beschuldigte die Absicht gehabt hat, Radetz zu ermorden, so war die Tat jedoch sowieso gediehen, daß ein strafbarer Tatbestand bestand. Unter dem Gesichtspunkt des Modes war die Tat nur strafbar, wenn sie bereits in das Stadium des Verbrechens getreten war. Hier ist es jedoch bei den ersten Vorbereitungen geblieben. Ebensoviel handelt es sich dabei um Bestechung, da nach dieser Richtung hin gestellte Anklage so vager Natur ist, daß darin ein Versprechen von Vorteilen für irgendeine bestimmte pflichtwidrige Handlung nicht ersichtlich werden kann. Für Missbrauch der Dienstgewalt und Antizipation fehlt es an entsprechenden Anhaltspunkten."

Soweit der Bericht. Wir können in dem Beschuß des Kommandanturgerichts nur einen schweren Fehler sehen. Es scheint ganz und gar den § 49a des Strafgesetzbuchs (Durchsetzparagrafen) übersehen zu haben. Dieser Paragraph bedroht denser Begehung eines Verbrechens oder zur Teilnahme an einem Verbrechen aufzufordern, wenn das Verbrechen mit dem Tode oder mit Lebenslänglicher Zuchthausstrafe bedroht ist. Außerdem hat v. Simons dem Schreiber 500 Mark versprochen. Außerdem mit Gefängnis von 3 Monaten bis 5 Jahren zu ahnden gewesen,

außerdem kann noch § 49a auf Verlust der bürgerlichen Freiheit und auf Zulässigkeit von Polizeiaufführung erkannt werden. Die Sachlage wird dadurch nicht gemildert, daß dieser reine politische Vor seinen Absicht aus dem Militärverhältnis genommen hat. —

Notizen.

90 000 Metallarbeiter im Lohnkampf. Die Fünfzehnerkommission des Deutschen Metallarbeiterverbandes gibt über die Streitsituation folgenden Bericht: Die Zahl der Betriebe, deren Betriebschaften sich am Streit beteiligen wollen, ist von 100 auf 115 gestiegen. Die Zahl der am Streit beteiligten Betriebe hat eine markante Zunahme, von 40 auf 65, erfahren. Die Zahl der in den Betrieben Streitenden hat sich von 18 000 auf circa 24 000 erhöht, die Zahl der Ausgeperchten von circa 80 000 auf 88 000. Es befinden sich somit zur Stunde 90 000 Arbeiter der Metallindustrie im Lohnkampf. —

Tarifvertrag der Angestellten in der Berliner Metallindustrie. Durch die Befreiung in alle möglichen Nach-Organisationen gelang es den Angestellten der Berliner Metallindustrie, erst nach monatelangen Verhandlungen am 8. April eine kollektive Vereinbarung mit dem Verband Berliner Metallarbeiter zu schließen. Durch unterschiedliche Auffassung der Auslegung eines Paragraphen kam es dann zum Streite. Diese Tarifverhandlungen haben in keiner sechsmalstalangen mühselvollen Verhandlungen nur ihren Abschluß gefunden und das Ergebnis kann, trotzdem es den berechtigten Ansprüchen der Angestellten in bezug auf Lebenshaltung und Entlohnungsrückstand in seiner Weise genügen, als gut bezeichnet werden. Die Täglichkeit für die Kaufmännischen Angestellten hier, ebenso für die technischen Angestellten hier und bei den Werkmeistern zwei Beschäftigungsgruppen vor. Als normale Arbeitszeit sind 8 Stunden vorgegeben, doch soll in solchen Betrieben, in denen bisher eine längere Arbeitszeit vorgesehen war, diese zunächst nicht geändert werden. Auch der Unfall- und Haftpflichtversicherung ist in weitgehendstem Maße Rechnung getragen. Geschäfts- und Dienstordnungen sind im Einverständnis mit dem Angestelltenausschuß zu regeln. Das gleiche gilt für Neuinstellungen und Entlassungen. Eine besondere Schlichtungsordnung regelt die aus dem Tarifvertrag sich ergebenden Streitigkeiten. Den Provinzialsenat ist zu empfehlen, sich den Tarifvertrag zum Studium vor dem Ortssekretariat der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände in Berlin, Werkstraße 7, zum Preise von 80 Pf. pro Stück zu beschaffen. —

Streit gegen die Gewerkschaften. Eine in Bremerhaven abgehaltene Versammlung der im Deutschen Transportarbeiterverband und im Zentralverband der Maschinisten und Heizer organisierten Kapitäne, Steuerleute und Maschinisten der Fischdampfer erklärte: Wir erkennen unter keinen Umständen den vom Seemannsbund initiierten Streit an, der nicht als Sympathiestreit für die Bremer Hafenarbeiter, sondern als Propagandamittel für die syndikalische Arbeiterunion gedacht ist. Zu Unbehagen der großen Lebensmittel schwierigkeiten, in denen sich das deutsche Volk befindet, bedeutet die Fortsetzung des Streites ein Verbrechen an der Menschheit. Aus diesem Grunde erklären die Versammlungen, daß sie die Arbeit nicht niederlegen. Sie verpflichten sich, in Zukunft nur mit freigewerkschaftlich organisierten Seeleuten zu fahren. Die Versammlung beschließt, daß die Kontrolle an Bord strikt durchgeführt wird. —

Erhöhung der Kohlenpreise. Die Versammlung der Besitzer des rheinisch-westfälischen Kohlenverbundes setzte eine Erhöhung der Stückpreise für den Monat Oktober um 10,50 Mark für Kohle und um 15,75 für Kohle je Tonne einschließlich Kohlen- und Umsatzsteuer fest. Um wieviel dementsprechend der Bruttostand zu erhöhen ist, konnte noch nicht festgesetzt werden, weil noch nicht bekannt war, in welchem Umfang der Preishoppe steigen wird. Die Preise für geringwertige Erzeugnisse wie Schlammkohle, Feinwaschberge, Mittelsprodukt werden nicht erhöht. Der Preis für Kohlesatz erhöht sich um 2,50 Mark je Tonne. —

Vom Oberstaat. Der Fünfzerrat hielt heute vormittag unter dem Vorsitz von Charles Cambon eine Sitzung ab. Er genehmigte einen Vertragsentwurf, den die österreichischen Nachfolgestaaten untereinander abschließen sollen, um ihre Beziehungen betreffend Handel, Transit und Verkehr zu Wasser und zu Lande zu regeln. Der Rat stellte auch die Antwort fest, die auf den deutschen Protest betreffend die Maßnahmen der belgischen Autoritäten in den Bezirken Eupen und Malmedy gegeben werden soll. Ferner beschäftigte sich der Rat mit einer Note des Marschalls Foch des Inhalts, daß am Ende jedes Quartals durch interalliierte Kontrollkommissionen der Effektivstand des deutschen Heeres für das nächste Quartal festgestellt werden soll. —

Der entflohenen Vogel. Lieutenant Vogel, einer der Hauptangeklagten im Lichtnecht-Lügemburg-Prozeß, der wegen Missbrauchs der Dienstgewalt und Beiseite schaffung einer Leiche zu zwei Jahren vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war, dann aber aus demselben flüchtig wurde, soll wie die "Times" aus Montevideo meldet, dort eingetroffen sein. —

Ein Mordanschlag. Gegen den Leiter der Militärpolizei, Major Winterfeld, der gegen die Schiebtkreise in letzter Zeit besonders scharf vorging, wurde gestern abend anscheinend von Personen, die persönliche Rache an ihm nehmen wollten, ein Mordanschlag verübt. —

Stenohärt für Kriegsteilnehmer. Wiederholte Eingaben von Kriegsteilnehmern betreffend die Härtung in der Einkommensteuer-Veranlagung veranlaßten den Geheimen Hause, nachfolgende kleine Anfrage an die Staatsregierung zu richten: "Was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um die Trockenheit des Erlasses vom 2. September 1919 fortbestehende steuerliche Bevorrechtigung der Kriegsteilnehmer zu beseitigen?" —

Die Gefangenen in Japan. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Biblisgefange teilt mit: 1. Die japanische Regierung hat gemäß einer Entscheidung der Pariser Konferenz den Vorschlag gemacht, die deutschen Kriegsgefangenen in die Heimat zu entlassen, ohne die Ankunft einer Abtransport beauftragten deutschen Kommission abzuwarten. Die Bereitwilligkeit der schweizerischen Gesandtschaft in Tokio, alles Erforderliche zu veranlassen, lädt eine glatte Abwicklung des Abtransports erhoffen. 2. Es besteht Hoffnung, daß der Dampfer "Moon", der die Gefangenen in die Niederländisch-Indien ausgesetzten deutschen Schiffe abholen soll, gleichzeitig die in Ahmednagar (Bord-Indien) befindlichen Deutschen mitbringt, sofern Platz vorhanden ist.

Dopeschken.

Aus der Haft entflohen.

W. T. B. München 27. September. Der Abteilungskommandant der Roten Armee während der Münchner Städtereverschaft, der Student Wollenberg, ist aus der Festungshaft in Ansbach entflohen. —

Konfliktsverschärfung.

W. T. B. Amsterdam, 27. September. Meiter melbei aus Pittsburg, daß der Präsident der Bethlehem Steel Co. in Beantwortung des Ultimatums des Stahlarbeiterausschusses sich weigerte, mit dem Ausschuß zu verhandeln. Er erklärte, daß die Gesellschaft von ihrem jetzigen System der Kollektivverhandlungen mit den Angestellten nicht abweichen werde. —

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 227.

Magdeburg, Sonntag den 28. September 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 27. September 1919.

Die Vereidigung des Polizeipräsidenten Krüger fand heute mittag durch den Stellvertreter des Regierungspräsidenten, Oberregierungsrat Völker, statt. In seiner Rede leitete der Polizeipräsident, daß er sich der schwierigen Anforderungen bewußt sei, die an einen Mann aus dem Volke als Leiter der Polizei gestellt würden, und daß man gerade in solcher Stellung sich um allerwichtigsten die Sympathie der Bevölkerung erwerben könne. Die Polizei müsse in erster Linie nicht bestrafend, sondern eher auf die Einwohnerschaft wirken. Allmählich müsse durch die gerechte Tätigkeit der Polizeibehörde und ihrer Beamten die Bevölkerung zur Überzeugung gebracht werden, daß die Polizei keine hassenwerte, sondern eine notwendige Einrichtung für die Wohlfahrt sei. Er erbat sich die Unterstützung der Beamtenschaft, deren gute Eigenschaften, Arbeitskraft und Freude er zu schätzen wünsche. Er sei sich aber auch nicht im Unklaren, daß noch sehr viel Amerikanisches in der Beamtenschaft vorhanden sei, was in die heutige Zeit nicht mehr hineinpasste. Das würde aber bei gutem Willen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Zeit verschwinden. Ein Vertreter des Beamtenausschusses versicherte dem neuen Präsidenten auf Grund des bisherigen Zusammensetzens die volle Unterstützung der Beamtenschaft. Zu einer Versprechung mit den Pressevertretern äußerte sich der Präsident über die Auseinandersetzungen, die gegen ihn infolge polizeilicher Maßnahmen gerichtet wurden. Es wurden verschiedene Mängel, auf die wir noch zurückkommen werden, besprochen und dabei von verschiedenen Pressevertretern Anregungen gegeben.

Kriegsgefangenenheimkehr und Arbeitsnachweis. An der Abteilung für Arbeitsbeschaffung für Kriegsgefangene des städtischen Arbeitsamts haben sich bis jetzt 116 Heimkehrer gemeldet, von denen 114 (78 Prozent) bereits einer Arbeitsstelle seit zugeteilt worden sind. Nach den Ermittlungen des städtischen Arbeitsamts und der Kriegsgefangenenheimkehr werden 2000 Gefangene mit Sicherheit erwartet, insgesamt mindestens mit einer Unterbringung von 3500 bis 4000 Mann gerechnet werden. Für 1450 Heimkehrer ist bereits ein Arbeitsplatz sichergestellt worden. Sie verteilen sich in der Hauptstadt auf die kaufmännischen Berufe sowie auf die Metallindustrie. An dieser Stelle sei allen heimkehrenden Kriegsgefangenen-Offizieren und -Mannschaften der dringende Rat gegeben, sie wegen der Unterbringung in ihrem bisherigen Beruf und in allen Berufsfragen unverzüglich mit den zuständigen Dienststellen des städtischen Arbeitsamts in Verbindung zu setzen. Das Hauptbüro für heimkehrende Offiziere und Mannschaften, die die Arbeitsnachweise oder Erwerbslosenfürsorge in Anspruch nehmen müssen, befindet sich Breite Weg 109 (Zimmer 6, Telefon Ratshaus Arbeitsamt-Krisa).

Gefangenenheimkehr. Am Freitag vormittag traf in Altengrabe der dritte große Transport mit deutschen heimkehrenden Kriegsgefangenen ein. Insgesamt 1247 Mann. Der Transport kam aus der Nähe von Arros und setzte sich aus den englischen Gefangenentruppen 270, 280, 313 zusammen, die in den Lagern von Béthune, Caen, Bouquerville und Bucqoy gelegen haben. Am Dienstag den 23. September, nachts 11 Uhr, haben sie die Heimreise angestreten. Nach kurzen Fußmarschen ging es mit der Eisenbahn durch Belgien der deutschen Heimat zu. Die Leute machen einen körperlich kräftigen, wohlgenährten Eindruck. Der Mundart nach zu urteilen, scheinen sich viele Bayern und Schlesier unter den Heimkehrern zu befinden. Der Transport wird voraussichtlich am Montag morgen in mehreren Sonderzügen der engen Heimat zugeliefert werden.

Diensträume der Gewerbeinspektion Magdeburg I für den Stadtkreis Magdeburg befinden sich vom 1. Oktober d. J. an Neue Ulrichstraße 5, III, diejenigen der Gewerbeinspektion Magdeburg II, für die Kreise Wanzleben, Neuhaldensleben und Wanzleben, Kaiser-Friedrich-Straße 24. Verwalter der ersten Dienststelle ist vom genannten Zeitpunkt ab Gewerbeinspektor Haars, Verwalter der zweiten Gewerberat Neumann.

Das Herbstrennen. Der Rennverein schreibt uns: Die Ausschreibungen zu den Magdeburger Herbstrennen am 25. und 26. Oktober sind jetzt erschienen und verheißen für die Herbsttage ein glänzendes Programm, sind doch die beiden Tage mit nicht weniger als 227 000 Mark Preisen ausgestattet. Für beide Tage sind je fünf Flachrennen und zwei Jagdrennen vorgesehen. Am ersten Tage bildet die mit 40 000 Mark ausgestattete Vorwaga das Hauptrennen, während am zweiten Tage der Höhepunkt in dem mit 60 000 Mark dotierten Germania-Preis erreicht wird. Dieses hervorragende Flachrennen steht das Gegenstück zum klassischen Wiener Austria-Preis dar und wird zum erstenmal in Deutschland laufen. Es ist bestimmt zu erwarten, daß der am 30. September stattfindende Rennungsschlus für diese großen Rennen reichen Zulupus finden wird.

Parzival — Parsifal — Parsival. Richard Wagner hat zwar den Parzival in Parsifal, den „reinen Toren“, umgewandelt, das berechtigte aber die bekannte „Tüte des Objekts“ noch lange nicht ihn in die achtbare Familie der Parzival abzuweisen, wie sie das gestern in unsrer Poliz über die Aufführung des Bühnenweihfestspiels in Magdeburg getan hat. Es bleibt bei der Wagnerischen Schreitweise Parsifal.

Geschlossen wurden am 24. d. M. aus einem Laden in der Friedensstraße etwa 30 Pfund Butter; vor dem Hauptbahnhof ein gelbfärbiger Sportwagen; in der Nacht zum 25. aus einem verschlossenen Laden in der Voßdamer Straße Zigaretten und Zigaretten, eine grau-schwarze Liegesofadecke, 1 silberne Damen-Sternmonturkappe mit Goldrand, 1 lange goldene Uhrkette, 2 goldene Armbänder, 2 goldene Damenearringe und 430 Mark, 40 Stück Toilettenseifen, 33 kleine Fläschchen Parfüm, 5 kleine Kartons Kosmetik u. a. m.; aus einem Waidhaus in der Friedensstraße verschiedene Büschefüße, zum Teil „M.“ und „M.“ gezeichnet; in der Nacht zum 26. aus einer an der Herrenkönig-Chaussee aufgestellten Obstbude zwei Wagenplatten, 5 Meter lang und 2½ Meter breit mit der Firmenbezeichnung „Günther Kronprinzstraße“; aus einem verschlossenen Geschäft in der Annastraße ein Kübel mit 23 Kilogramm Butter, 85 Kilogramm Margarine, 7 Bentzer Butter, 75 Kilogramm weißes und 70 Kilogramm Weißbrot, 140 Stück blaugespritzte Seife, 30 Kiegel Watson-Seife, eine Kanze mit 10 Pfund Olivenecht, 1½ Bentzer Butter, 12 Dosen Fischkonserve, zwei Kisten mit 100 Packungen Kunsthonig, 10 Gläser mit Lindenblütenhonig, 20 Pfund Kasav, 1 Paar Herren-Schuhe, für 30 Mark Fünfzehn- und Zehnpfennig-Briefmarken; aus einem Schuppen in der Friedensstraße ein Brotkasten.

Festgenommen wurde der vielfach vorbestrafe Arbeiter Hermann Günther von hier, der Bett- und andre Wäsche, die in der Nacht zum 15. d. M. aus einer Schankwirtschaft in der Schöneweidestraße geschlossen sind, gekauft und vereinzelt auf dem Alten Markt, im Stadtteil Südost und in Nordgemeinde verkauft hat. Die Käufer, denen Rückstellung des Kaufpreises zugestanden wird, wollen sich bei der Kriminalpolizei melden.

Jugendbund Freiheit. Am Dienstag findet im Victoria-Theater eine Vorstellung für weibliche Jugendvereine statt. Zur Aufführung kommt „Renaissance“. Wir machen die Genossinnen des Jugendbundes Freiheit darauf aufmerksam, daß Karten zu dieser Vorstellung zum Einheitspreis von 60 Pf. bei Genossin Engel, Große Mühlstraße 3, III, r. zu haben sind.

Eine Tagung von Jugendvereinen. Der Bund deutscher Jugendvereine (christliche Jugendvereine) veranstaltet vom 27. bis 30. September hier eine Bundestagung. Das Bundesfest beginnt am Sonntag 1 Uhr am Adolf-Mittag-See, wobei Wettkämpfe, Spiele und Volkslände vorgeführt werden. Außerdem sind Vorträge über Jugendfragen angeläufig.

Parteigenossinnen und Genossen!

Mit dem 1. Oktober dieses Jahres tritt auf Grund der Beschlüsse des Weimarer Parteitags das vom Sozialdemokratischen Bezirksverband Magdeburg-Anhalt erlassene Normalstatut in Kraft. Der Abdruck desselben ist in der für die Bevölkerung freigegebenen Ausgabe unseres Mitteilungsblattes vom September erfolgt. Die Lieferung gedruckter Satzungen für sämtliche Mitglieder ist vorgesehen.

Das neue Statut sieht für alle Ortsvereine des Bezirksverbandes einheitliche Wochenbeiträge vor, und zwar

für männliche Mitglieder 20 Pf., für weibliche Mitglieder 15 Pf. Das Einheitsgehalt ist für männliche und weibliche Personen gleich. Es beträgt 50 Pf.

Mit diesen Zahlen hat sich der Bezirksverband streng an die vom Parteitag beschlossenen Mindestbeiträge gehalten. Von den Genossinnen und Genossen erwarten wir, daß sie die Notwendigkeit dieser Beitragserhöhung annehmen.

Die auf allen Gebieten unseres Wirtschaftslebens hervorgetretene Tätigkeit hat natürlich nicht vor den Einrichtungen der Partei haltgemacht. Zeitungen, Drucksachen, Post und Eisenbahntarife haben erhebliche Preissteigerungen erfahren. Die der Partei auf dem Gebiet der Agitation und Organisation gestellten Aufgaben sind größer geworden. Die Demokratisierung des Verwaltungstheaters im Staat und in den Gemeinden bringt viel mehr als in früherer Zeit zur Herabbildung neuer Kräfte, zur Durchführung praktischer Maßnahmen und damit zu großen finanziellen Ausgaben.

Vornehmlich muß sich die Partei jedoch auf zukünftige Wahlbewegungen vorbereiten. Das kommende Frühjahr wird die Partei im heißen Kampf um die Erhaltung ihres jetzigen politischen Einflusses fechten. Die während der letzten Monate in verschiedenen Landesteilen Deutschlands stattgefundenen Wahlen haben uns die gewaltigen Anstrengungen gezeigt, die von den reaktionären Parteien, zum Teil mit Erfolg, unternommen worden sind. Die innern Verhältnisse Deutschlands sind wirtschaftlich und politisch tief traurig. Diese Folge des Krieges wird von unsren Gegnern der Sozialdemokratischen Partei anzuhaften versucht. Sie spekulieren auf die Vergleichslosigkeit der Wähler. Zum wieder muß deshalb an die Kriegstreiber und Kriegsverlängerer im Lager der Reaktion erinnert, aber auch auf die Gefahren hingewiesen werden, die dem Volk drohen, wenn es den Lockrufen überradikaler Phrasendreher folgen würde.

Parteigenossen und -genossinnen! Haltet der alten Sozialdemokratischen Partei die Treue. Verschafft ihr Mittel, die sie zur Führung des Kampfes notwendig gebraucht. Werbt weitere neue Mitglieder für die politische Organisation, für die Sozialdemokratischen Ortsvereine des Bezirksverbandes Magdeburg-Anhalt.

Mit Parteigrün

Hämmen. Herwig.

Am 25. September, einen ereignisreichen Tag hatte die Feuerwehr vom Freitag auf Samstag zu verzeichnen. Auf dem Grundstück des ehemaligen Krullischen Saatlagers am Neustädter Bahnhof war auf unangestrahlte Weise ein größerer Flachwertschuppen mit seinem Inhalt an Preßstroh usw. vollständig in Brand geraten. Mit jecg. Löschern konnte der Brand in einer stündiger Tätigkeit lokalisiert werden, während der an der gänzlichen Abholzung noch gearbeitet wird. In der Halberstädter Straße 66 brannte eine im Keller befindliche Räuberzelle und der zugehörige Schornstein. Hier konnte die Gefahr bald beseitigt werden. Auf der Fahrt zu diesem Feuer ereignete sich an der Eisenbahnstrecke in der Halberstädter Straße ein Unfall, der leicht lättig verhängnisvolle Folgen haben könnte. Zwischen der Gasstraße und der Maschinenleitung des Löschzugs 2 wurde die genannte Schranke für eine Zugdurchfahrt geöffnet. Der Fahrer der Maschinenleitung konnte die Pferde nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen, so daß das Fahrzeug gegen die geschlossene Schranke fuhr. Der Anprall an die Schranke war so stark, daß beide Pferde stirrten und die Reitschale des Fahrzeugs abbrach, während letzteres selbst glücklicherweise außerhalb der Gleise zum Stehen kam. Die Beschädigung blieb unverletzt, die Pferde trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon, wurden aber von dem durchschreitenden Zug nicht berührt. Wen bei dem tragischen Unfall, dem leicht Menschenleben hätten zum Opfer fallen können, ein Versehen trifft, wird die eingeleitete Untersuchung feststellen müssen. Außerdem bei dem bereits oben gemeldeten Großfeuer und Schornsteinbrand hatte die Feuerwehrwehr in den verlaufenen zwölf Stunden noch dreimal Löschhilfe zu leisten. Am Freitag 4 Uhr brannte in einem Keller der Karlstraße 4 Holzwolle in einer Kiste. Die Ursache des Brandes war darin zu suchen, daß beim unvorsichtigen Anzünden mit einem Streichholz ein Funke in die Holzwolle gefallen war. Die Gefahr wurde durch ein Kommando beseitigt. Um 5 Uhr mußte ein Kommando nach dem Botanischen Schulgarten an den Herrenkrugwiesen gesandt werden, woselbst etwa 40 Quadratmeter Rasenfläche durch jugendliche Rottenarbeiter in Brand gerettet waren. Kaum von dem Großfeuer in der Gröperstraße zurückgekehrt, wurde gegen 14 Uhr heute früh Löschzug 1 alarmiert, um an einer Bahnhörführung in der Wilhelmstraße in die Flammen stehende Schubklederung eines Hauptpostzuges abzulösen. Hier war vermutlich der Funken aus dem Aschafallkasten einer Lokomotive die Ursache zum Brände gewesen.

Geschlossenes Volksbad. Das Volksbad Gr. Schulstraße 6 bleibt vom 29. d. M. an wegen Kohlenmangels geschlossen.

Neues in der Wörtsdache Patzschisch. Im Laufe der Ermittlungen wurde noch folgendes festgestellt: Am 19. September, am Tage der Tat, abends zwischen 8 und 1½ Uhr haben zwei Männer vor dem Hauptbahnhof zwei schwere etwa 1 Meter hohe eiserne Flaschen, wie sie zu Kohlensäure Verwendung finden, fortgeschafft lassen. Diese Flaschen wurden durch einen 12jährigen Knaben mit einem Handwagen auf den Weg durch die Wilhelm-, Spielgarten-, Große Dössdorfer Straße. Gedrängt nach der verlängerten kleinen Dössdorfer Straße gefahren, wo sie am Gründstück der Firma Starz unweit des Taxis abgeladen worden sind. Augenblicklich wollten die Leute hier auf ein Fuhrwerk warten, was natürlich nicht zutreffen kann. Gegen 9 Uhr ist der Knabe hier eingetroffen, wurde mit 3 Mark entlohnt und ist dann nach Hause gefahren. Die Eltern, denen nur diese Leute es sich handeln, haben in diesen Flaschen den nötigen Sauerstoff zum Taxis geschafft und beide haben den Wagen auf der ganzen Wege, die begleitet. Nach den vorliegenden Angaben kommt eine größere, etwa 1,75 Meter hohe, kräftig gebaute Person mit kleinem schwarzen Schnurrbart und klanglich schmalem Gesicht in Frage. Sie trug selbigen Anzug und hellesgrauen Stoffschal. Die zweite Person war wesentlich kleiner, mit etwas vollem Gesicht und mit grünlicher Kappe und brauner Hose bekleidet. Nähere Angaben über die kleinere Person fehlen zunächst. Beide Männer sollen hiesige Mundart gesprochen haben. Vielleicht haben noch weitere Personen Wahrnehmungen gemacht, da ja die Sauerstoffflaschen nach vollzogter Tat wieder fortgeschafft sind und hierzu wahrscheinlich ebenfalls ein Handwagen benutzt worden ist. Weitere Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 61, entgegen.

Berechnungspflicht von Ersatzlebensmitteln. Die Ausnahmestimmungen von der Berechnungspflicht von Ersatzlebensmitteln sind durch eine Bekanntmachung des Reichsministeriums vom 16. September 1919 nach zwei Rücktritten hin ergänzt worden. Bereit von der Berechnungspflicht sind dennoch Ersatzlebensmittel, die lediglich desto als solche anzusehen sind, weil bei ihrer Herstellung Ersatzstoffe zu Stelle von einem oder mehreren Ersatzstoffen verwendet werden, sofern die benannten Ersatzstoffe von einer Ersatzmittelstelle genehmigt sind. Unter diese Bestimmungen fallen z. B. Salzcreme von Fleischwaren, die mit einem von der ausständigen Ersatzmittelstelle genehmigten Salzpflegz aus Salpeter, Nitramphosphat und Soda konserviert werden. Ferner ist der Kreis der summierten Ersatzstoffe und Ersatzstoffe, die bisher schon von der Berechnungspflicht befreit waren, wenn die bei ihrer Herstellung verwendeten genehmigungspflichtigen Ersatzstoffe (Grundstoffe, Aromen, Essenz u. s. v.) von einer Ersatzmittelstelle genehmigt sind, auf Apfelsaft, Birnen-, Ananas-, Apfelsinen- und Limetten-Limonaden ausgedehnt worden. Ähnlich Limonen mit Blautonaten bleiben unter allen Umständen genehmigungspflichtig.

Plakonzerte. Plakonzerte finden am Sonntag von 12 bis 1 Uhr auf dem Nikolaiplatz, „Eiskeller“-Platz und im Luisengarten statt.

Theater, Konzerte &c.

Besprechungen.

Stadttheater. Die Aufführung der Glucke „Iphigenie“ bietet sich im allgemeinen in den Grenzen des Ereignisses für unsre Bühne. Die Rollenbesetzung war vorerst vor sich gegangen. Vor einer Fehlbesetzung kann man durchaus nicht sprechen. Denn das Ungünstige einzelner beanwortet noch nicht die Frage der Erfüllbarkeit, und diese müßte vornehmlich das Technische berücksichtigen, was nicht immer möglich scheint. Die Rollen waren bestellt durch Albrecht von Ullmann als Agamemnon, Liddy Preissler als Orest als Clytemnestra, Luise Friedjoss als Iphigene, Henry Rojahn als Arienis, August Geissler als Achilles und Henry van Heijen als Chelias. Die Bühne wirkte teilweise in den erhöhten Rahmen. Die musikalische Führung Dr. Rabits und die stützige Begleitung Theo Ravenus waren beispielhaft, sie wurden zum Grundstock einer vorhältnismäßig glatten Aufführung des Ganzen.

Konzert in der Johanniskirche. Das Solo-Quartett für Kirchengesang aus Leipzig veranstaltete am Freitag ein Konzert nach einem zeitlich geordneten Programm. Dieses ging zunächst bis ins 12. Jahrhundert und schloß mit Kompositionen aus der Gegenwart. Die Lieder waren jüngst ausgewählt, sie waren das Grauenvolks und Bedeutungsvolks, rein musikalisch wie historisch. Aufsehen bildete das Konzert für Interessen an dieser Musik eine willkommene Gelegenheit, ihr Interesse zu befriedigen. Die Aufführung hielt sich in dem gewohnten kirchlichen Rahmen dieses Quartetts. Nein und ekel war die Tongebung, sorgfältig dynamisch abgestuft der Vertrag der so verschiedenen Gestänge. Die charakteristische Form des Einzelnen darzustellen war ein Grundprinzip des Vertrags.

Mitteilungen der Direktionen.

Stadttheater. Spielplan vom 28. September bis 6. Oktober. Sonntag 3 Uhr (4. Volksvorstellung); Jugend 7 Uhr (8. Kircabend); Die Kassette. Dienstag 7 Uhr (5. Kircabend); Donnerstag 7 Uhr (6. Kircabend); Der Wildschütz. Freitag 7 Uhr (7. Kircabend); Der Wildschütz. Montag 7 Uhr (8. Kircabend); Donau. Sonnabend 7 Uhr (1. Kircabend); Donau. Sonntag nachmittag 3 Uhr (5. Volksvorstellung); Renaissance; abends 7 Uhr (2. Kircabend); Traviata.

Wilhelm-Theater. Wochenspielplan. Sonntag nachmittag: Jungfern Sonnenchein, abends: Gasparone, der Bandit von Syrakus; Montag: Gasparone; Dienstag (zum letzten Male); Jugend Sonnenchein; Mittwoch: Gasparone; Donnerstag (zum zweitletzten Mal); Gas, das Fabrikwälz; Freitag (neu einstudiert): Liebeszauber; Sonnabend: Gasparone; Sonntag nachmittag: Gasparone, abends: Liebeszauber; Montag: Liebeszauber.

Zentraltheater. Wochenspielplan: Sonntag 3 Uhr und 7½ Uhr. Der ewige Liebe goldne Zeit. Montag und folgende Tage 7½ Uhr. Der ersten Liebe goldne Zeit.

Kunstlerverein Magdeburg. Zu Verbindung mit dem Verein Niedersächsischer Kunstmaler (Hamburg). Ausstellung in der städtischen Kunsthalle, Brandenburger Straße 9, vom 28. September bis 28. Oktober.

Brand für inneren Frieden. Zweite öffentliche Verhandlung mit Aussprache Montag den 29. September, abends 8 Uhr, im Gesellschaftssaal der Sacharinfabrik, Magdeburg-Südost. Vortrag von Herrn Dr. Mengel; Abtreten zwischen Wohn und Türrung.

Deutscher Monistverein. Vortrag über „Spiritismus“ Montag den 29. September, abends 8 Uhr, im „Blauen Elefanten“. Gäste willkommen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Aerztlicher Sonntagsdienst.

Den örtlichen Sonntagsdienst versieht morgen für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einschließlich Dr. Silberstein, Johannisberg 8, Telefon 5149.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Aerzte wenden.

Gesellschaftshaus Alter Fritz

Berliner Straße 9. 8248 Berliner Straße 9.
Haus für Hochzeiten und Festlichkeiten.
Anerkannt beste Küche. Größter Witzigstisch. Abonne-
ment ermäßigt. Volle Pension sehr preiswert.
Reichhaltige Überkarte mit und ohne Marken.
Aufmerksame, reelle Bedienung.
Saal, Vereinszimmer, Klubzimmer.

Arbeitsmarkt

Gelüste Maschinenstopferinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht.
Robert Preuß, Sachstraße, Anklamer Straße 14. 8047

Erstes Geschäftshaus am Platz sucht zu sofort oder später
eine erfahrene Kontoristin
mit langjähriger Tätigkeit.

eine jüngere Kontoristin
für leichtere Kontorarbeiten. 146

Personliche Vorstellung von 10 bis 12 Uhr und 4 bis 6 Uhr.

Lange & Münzer, Breiteweg 51/52.

Erstes Modenhaus am Platz sucht zu sofort oder später

Verkäuferin für Damen - Wäsche

welche bereits in größeren Häusern tätig war. 146

Personliche Vorstellung von 10 bis 12 Uhr und 4 bis 6 Uhr.

Lange & Münzer, Breiteweg 51/52.

Stadt. Arbeitsamt. Stadt-Theater.

Männliche Abteilung.

Gesucht werden:

Beratungsstelle für das
Baugewerbe

Breiteweg 282a — Fernruf 959

Maurer und Zimmerer,
2 Steinleger, 3 Dachdecker,

2 Studienteure.

Beratungsstelle für Holz-
arbeiter

Breiteweg 282a — Fernruf 7771

Mebrere Fabrikarbeiter und Stell-
macher,

2 Buchsneider für Möbel,

4 Bäcker und Patisserer,

4 ältere Möbelsticker,

1 Kastenmacher für Karosserie,

1 Schneidemüller,

1 Glashauer.

Beratungsstelle für das
Bekleidungsgewerbe

Apfelstraße 5 — Fernruf 8101

Großküchenmeister, Kürländer,
etwa 100 Dienstmädchen.

Beratungsstelle für
Handwerker

Metzstraße 1 — Fernruf 1661

2 Sandstrahler,

6 Maler alles für auswärts.

Beratungsstelle für
Metallindustrie

Peterstr. 1 — Fernruf 1012 u. 1192

Breitengeschloß auf Schnell-
zeuge in Lehen,

Breitengeschloß auf Schnell-
zeuge in Lehen,

Monteur für Sauggasanlagen,

Monteur für Holzbearbeitungs-
maschinen.

8 Elektro-Monteur,

Schreinmeister für Fabrik,

Schreinmeister für Aufschwagen,

ältere Klempner und Fräsmaschinenmeister,

Schichtls Marionetten-Theater

• Vornehmes Familien-Theater •
◆ Zur Messe! ◆
(Domplatz)

Sonntag den 28. September 1919:

5 große Vorstellungen

Anfang 3, 4½, 6, 7½ und 9 Uhr.

Neues Familien-Programm
Die besten Marionetten der Welt

Colombine

Phänomenaler Musik-Akt

? Motto - Rafael?

Der elektr. Maler

Zauber - Pantomime

Mysteriöse Marionetten 2156

der Kleine Hannes Zauberreise

2 Grigory

in ihren Originalschöpfungen und Imitationen.

Auf dem Meßplatz

gegenüber dem Karussell gibt 3164

Magneta

das größte spiritistische Medium der Welt
ihre Original-spiritistischen Sitzungen.

Ergebnist lädt ein

Die Direktion.

Domplatz - Messe

Die interessantesten Familienschauspiele sind die

20 theaterspielenden Wunderhunde

Tanz-

Unterricht! 1878

Kursus für Walzer, Rheinländer, TwoStep und moderne Tänze! 12.00 Mark.

Tanzinstitut Buckau H. Stock, Admirals-Palast.

Friedrichslust

Leipziger Straße 52.

Jeden Sonntag:

Gr. Gesellschaftsball

Ergebnist lädt ein

2926 Albert Naumann.

Hohenzollernpark

Heute Sonntag 2981

von 4 Uhr nachmittags an

Gesellschaftsball

Militär-Musik.

Anfang 3 Uhr.

R. Haberland

Burg

8892

Hohenzollernpark

Heute Tanz.

Militärmusik. Militärmusik.

- Eintree 20 Pf. -

Neust. Schützenhaus

neben Vogelgesang-Hente

TANZ

Neuste Tänze. 2928 Tabelllose Musik.

Tanz-Unterricht.

Für die im eignen Saale des Hotels Kaiserhof am

3. Oktober

für Anfänger (Nichttänzer) (Unterricht in 12 Rund- u. Gesellschafts-Tänzen und gesellschaftl. Umgangsformen) sowie am

6. Oktober

für Fortgeschrittene (perfekte Rundtänzer) (Unterricht in 15 modern. Original-Tänzen) beginnend geschlossenen

Abend-Zirkel

sind noch werte Anmel-

dungen von Damen und Herren erwünscht. Meine unerreichten Leistungen in der Tanzkunst bürigen für die volkommene Ausbildung jed. Schülers.

Mäßiges Honorar ohne weitere Verbindlichkeiten.

Anmeldungen von 4 bis

7 Uhr nachm. im Hotel

„Kaiserhof“ erbeten.

Privatunterricht zu jeder Zeit ungeniert in und außer dem Hause.

Lothar Herrmann

Bahnhofstr. 23, III.

Achtung! Die größte Sehenswürdigkeit während der diesmaligen Messe: Wunder-Liliputaner

auf dem Domplatz eingetroffen.

Vornehmstes Familien-Theater!

Eine Truppe der kleinsten und schönsten Zwerge der Jetzzeit.

Besonders hervorzuheben sind:

Prinzessin Lilliput

20 Jahre alt, 80 cm groß, die schneidigste Miniatur-Soubrette der Gegenwart!

Verblüffend und sensationell ist genannt die lebende Puppe, 18 Jahre alt, 70 cm groß, 12 Kilo schwer, sowie die übrigen Mitglieder der Truppe.

Die kleinen Herrschaften produzieren sich als Varietékünstler.

Auftreten der kleinsten Chansonetten und Komiker sowie Instrumentalkünstler, Tänzerinnen und Schauspieler.

Witz, Humor und Laune ist die Parole der Wunder-Liliputaner.

Vorstellung alle halben Stunden, jedesmal mit neuem, abwechselndem Programm.

Rosa und Josefa Blazek

die zurzeit einzige lebend egistirenden zusammengewachsenen Schwestern mit ihrem Kinde.



2208

Zur Messe neu eingetroffen! 3169

Behrendts plastische Ausstellung

bietet eine Fülle der neuesten und interessantesten Sehenswürdigkeiten.

Martin Luthers Restaurant

(früh. g. Vinger) Dresdenbräuzalet. 31

Jeden Sonnabend 2522

Gr. Preisskat

ff. Gesellig. Anfang 8 Uhr.

Südrestaurant

Leipziger Str. 39 2424

Sonntag den 28. September

Gr. Preisskat

Frische Landbele. Anfang 8 Uhr.

New! New!

Wilhelmsfädter Harmonie

Heute sowie jeden Sonntag

3181 von 3½ Uhr an

Tanzkränzchen

Gintlit: Damen 0.75 Mark

Herren 1.50 Mark

Musik à la Berlin

Ergebnist lädt ein

Ernst Beisler, Tanzlehrer

Friedr. Friedrichs, Wirt.

Wilhelmsport.

ab 5. Oktober jeden Sonntag

nachmittags 3½ Uhr

Gesellschaftsball.

lebt fachmännisch und gründlich

Ballettmeister

R. Rappa

in Kursen u. einzeln

Beginn des Kursus

für moderne Tänze

Mitte Oktober.

Anmeldungen hierzu nur in meiner Wohnung in der Zeit von 1 bis 6 Uhr erbettet. Nicht-beteiligte haben zu diesen Abenden keinen Zutritt 2520

R. Rappa, Ballettmeister,

zschokkstraße Nr. 15 ::

Müllers Askania

Bötticherstraße.

Heute sowie jeden Sonntag

nachmittags 3 Uhr

Großer Tanz.

Orchestermusik! Neuste Tänze!

Ergebnist lädt ein D. O.

Meine vollständig renovierten

Vereinszimmer und kleiner Saal

sind noch einige Abende frei. 1634

R. Maller.

Wegeners

Gesellschaftshaus

Kl. Stadtmarsch 7 o. 1800

an der Budauer Eisenbahnbrücke

nach dem Roten Horn. 1800

Jeden Sonntag von 3 Uhr an

Großer Gesellschaftsball

Tadellose Streich- u. Blasmusik.

Neuste Tänze. Volles Orchester.

Ergebnist lädt ein Fritz Weaener.

W. Kiel, Tanzlehrer.

Achtung!

Während der diesmaligen Messe:

Restaurant

Während der diesmaligen Messe:

W

Lichtspiele

Lichtspielhaus Panorama

Das beste deutsche Lustspiel

Die Austernprinzessin

Filmgroteske in 4 Akten von Hans Kröly und Ernst Lubitsch
Hauptdarsteller:
Mister Quaker, der Austernkönig v. Amerika Viktor Janson
Ossi, seine Tochter Ossi Oswald
Prinz Nuckl Harry Liedtke

Regie: Ernst Lubitsch

Wer für wirklich guten Humor etwas übrig hat und einmal recht herzlich über das köstliche Spiel von Fräulein Oswald und über die wahrhaft genialen Einfälle des Regisseurs Ernst Lubitsch lachen will, sehe sich nur den Film „Die Austernprinzessin“ an.

≈ Nordlicht ≈

Drama in 4 Akten mit Ludwig Trautmann.

Heute und folgende Tage

Kammer-Lichtspiele

Der grosse amerikanische Kolossalfilm

Gehetzte Menschen.

Eins der bedeutendsten Produkte der amerikanischen Filmindustrie.

Hochdramatische spannende Handlung. — Lebendige Schilderungen aus der Millionenstadt New York. —

Hauptdarstellerin: Klara Kimball - Young
genannt die amerikanische Henny Porten.

Die liebestolle Detektei

ausgelassener Detektivschwank in 3 Akten.

Jeden Sonntag vorm. von 11 bis 1 Uhr: Gr. Frühvorstellung

Anfang 3 Uhr.

Tonbild-Theater

Des Hasses und der Liebe Wellen

Ergreifendes Drama in 4 Akten.

Villa Jungfernshiff

reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Colosseum

Die da wandern und irren

Spannendes Filmschauspiel in 5 Akten mit Joseph Klein und Sonja Karmowska.

Weisse Wand

Vom Rande des Sumpfes

Packendes Drama in 5 Akten. In den Hauptrollen: Lu Synd und Ruth Waran.

Ganz ohne Krause

Reizendes Lustspiel in 2 Akten mit Margarete Kupfer und Karl Neißer.

Stadtpark-Restaurant

Inh. Joh. Kütt, früher Baumgarten. Tel. 8721.
Empfehlungen meinen Gästen, Freunden und Bekannten meinen schönen, schattigen und zugreifen Gärten zur gefälligen Benutzung.

Gleichzeitig empfiehlt ich ff. Kaffee extra, Schokolade, ff. Biere und Erfrischungsgetränke. 2950

Wegen Stuhlenmangels kann Sonntag nachmittags kein Kaffee gebracht werden.

Audehms Diele

Breiteweg 118 — Nähe des Zentraltheaters

Täglich ab 5 Uhr nachmittags 2857

Orig. Wiener Schrammeln

Künstlerinnenbund Magdeburg und Bund Niederrheinischer Künstlerinnen Hamburg.

Ausstellung:

Kunsthalle Brandenburger Straße Nr. 9. Eröffnung Sonntag den 28. September, vorm. 11 Uhr. — Eintrittskarten 1 Mfl., gültig für die ganze Dauer der Ausstellung. Malerei, Plastik, Graphik, Kunstgewerbe.

Zirkus-Lichtspiele.

Heute und folgende Tage: K278

Prostitution

(Die sich verkaufen)

1 Vorspiel und 6 Akte von Robert Liebmann und Richard Oswald. Hauptdarsteller:

Konrad Veidt Kissa von Stevers
Ilka Grüning Paul Morgan
Gertrud Hoffmann Reinhold Schünzel
Eduard von Winterstein Preben Rist,
Aufnahmen: Karl Freund. Regie: Richard Oswald.

Zeitungsurteil:

Rich. Oswald hat mit seinem Stab eine sehr geschickte Idee verkörpert, seine Regie wird immer feiner, abgelöster. Die Darstellung selbstverständlich fern allem Starsystem, eine prachtvolle Ensembleleistung.

Ruhm und Frauengunst

Schauspiel in 4 Akten. In der Doppelrolle:

Erich Kaiser-Titz.

Spielzeit 4-10

Sonntags 3-10

Magdeburgs führende Kleinkunstbühne!



Künstler-Konzert

Tee — Kaffee — Schokolade.

Abends 8 bis 11½ Uhr:
Das weltstädtische Kleinkunst-Programm
Künstler-Konzert. 2420

Erstklassige Weine. — Prima Küche. — American-Drinks.

Kleinkunstbühne

im Gesellschaftshaus Hohenzollern, Breiteweg 139/140

Lya Said — Otto Seelcke — Jarry-Duo — Guido Herper — Käthe Lieban — Artur Berg — Marga Mälzer — Fred Taral
Original-Wiener Schrammeltrio Jung.

Anfang 8 Uhr abends. 2001

Montag den 29. September
Ehrenabend für Artur Berg

Rathaus-Kaffee

Alter Markt 13, 1 Tr.

Angenehmer Aufenthalt

Täglich ab 4 Uhr:

Künstler-Konzert

Reichhaltiges Kuchen-Büfett

Gut gepflegte Biere. Wein erster Firmen.

II. Eis. ff. Liköre. II. Eis-Schokolade.

Wilhelms-Park

früher Schlossgarten

Sonntag den 5. Oktober: 2495

Wiedereröffnung

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Hofjäger.

2903 Sonntag den 28. September, nachmittags 4 Uhr

Großer Gesellschaftssaal

Wurde ausgeführt von der Kapelle des Reichswehr-Brigadebataillons Nr. 4.

Ab nachmittags 4 Uhr im Café

Kaffee-Roncert

Heute von 3½ Uhr an

Herrenkrug

2921

Gr. Militäerkonzert

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Gute Fremdenbetten. Beste Speisenküche.

Hotel — Restaurant

Stadt Genf

Georgenstr. 9. Fernruf 1162.

Nach erfolgter Erneuerung

Wiedereröffnung

mit neuer Bewirtschaftung.

= Kleines Klubzimmer frei. =

Um gefällige Unterstützung meines neuen Unternehmens bitte

2517

Willi Meiling.

Hilfeleistung der städtischen Feuerwehr.

Für die Inanspruchnahme der hiesigen städtischen Feuerwehr
zu freiwilligen Dienstleistungen treten mit dem Tage der Ver-
öffentlichung dieser Bekanntmachung neue Bedingungen und Ge-
setzbestände in Kraft, die auf der Hauptfeuerwache eingeschaffen
werden können. Nächste Auskunft wird dort erteilt.

Magdeburg, den 25. September 1919.

Der Magistrat der Stadt Magdeburg.

Die Gebühren für die im städtischen Schlach- und Viehhof
abzuholten Pferde- und Muscheknechte werden vom
1. Oktober d. J. ab wie folgt festgesetzt:
Marktgebühren für 1 Pferd oder andern Einhuser 1.00 M.
" " 1 Kind 0.60 "
" " 1 Schwein 0.80 "
" " 1 Ferkel (unter 20 Kilogramm) 0.15 "

Magdeburg, den 20. September 1919. Der Magistrat.

Auf dem Gelände der Abschirstrassen von der Sternbrücke
zum kleinen Stadtmarsch und zum Schanzenbann auf dem Roten
horn kann Bauschutt, Fabriksschutt und Ausbauschuttungsboden bis
auf weiteres unentgeltlich abgeladen werden. Das Abladen von
Haushüll ist verboten.

Magdeburg, den 28. September 1919.

Magistrat der Stadt Magdeburg.

Liebauverwaltung.

Bolmirstedt Sozialdemokratischer Verein.

Montag den 29. September, abends 8½ Uhr,
in "Stadt Prag"

Außerordentl. Mitgliederversammlung.

Wichtige Tagesordnung! — Jedes Mitglied muss erscheinen!

Der Vorstand. J. A. Fischer.

Olvenstedt. Sozialdemokratischer Verein.

Am Montag den 29. September,

abends 7½ Uhr, im "Landhaus"

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Stellungnahme zur Wahl der Schäfchen und deren Stellvertreter. 2. Allgemeines.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Ein billiges Korsett nach Maß

fertigen wir von jedem Stoff, den Sie uns bringen, oder aus unsern bewährten guten Stoffen, in verschiedenen Preislagen. — Garantiert bester Stil.

Fertige Korsetts
aus haltbaren Stoffen in bester Verarbeitung.

Werftäten moderner Maßkorsets

Tofta Gunfel

nur 69/70 Breiteweg 69/70

Ecke Naturmarginal.

Filialen: Breslau, Danzig, Dresden, Halle, Hamburg, Hannover, Königsberg, Posen, Stettin.

Schlafzimmer-Einrichtungen

mit Dreifach-Matratzen v. 1875 M. an. Besonders preiswert: lasserte und geschnitten Küchen, Gelegenheitskauf: Klubsofas und Chaiselongues aus bestem Material.

Köppen, Charlottenstraße 22, I.

Schwarzer Velour-Hut

gewöhnliche Form, zu verkübeln, Wöhlert, Möllnerstr. 9, II. I.

Rügenschrantz und Küchen-

garniturbillig, zu verkübeln, Frau Hanke, Buckau, Freiheitstraße 11, 1 Et. v. 2518.

Plüsch-Barnitur, Umbau, Tisch-

und Schränke, gut erhalten, für 1400 Mark zu verkaufen bei Liebe, Schröderstraße 1. Keebe, Wasserstraße 10.

2. Marine-Brigade

stellt noch gediente Unteroffiziere und Leute aller Waffengattungen zu folgenden Bedingungen ein:

Mobilität Löhnnung mindestens 30 Mark, 5 Mark tägliche Zulage, freie Einkleidung, gute Versorgung, bei Annahme Vergütung der Reisekosten, monatliche Kündigung.

Mit zu bringende Papiere:

Militärpass (Entlassungsschein), polizeiliches Auszugzeugnis seit der Entlassung, Lebensmittelkarte (Abmeldechein).

8140

Für Ungediente (gesund und kräftig): Mindestalter 18 Jahre, Minorenjährige haben außerdem polizeilich beglaubigte elterliche Erlaubnisbescheinigungen mitzubringen.

Nächste Auskunft — auch schriftlich — erteilt die Werbestelle

Rasernar Markt, Zimmer 3

Magdeburg, Neustädter Straße.

Vermittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr,

Sonntags vermittags 9—12 Uhr.

Möbel-Fabrik

und -Großhandlung

— Besonders preiswertes Angebot! —

Schlafzimmer

1290.00 1340.00 1770.00 2150.00 2460.00 2560.00 2600.00
2850.00 3250.00 4050.00 4250.00 4300.00 4400.00 12000.00

Speisezimmer

8046

3150.00 3450.00 3550.00 3650.00 3750.00 3850.00 3950.00
4000.00 4275.00 5600.00 5700.00 5800.00 6700.00 6900.00

Herrenzimmer, Küchen

In allen Preislagen.

Speisezimmer-Büffets nicht unt. 150 cm br. Sämtl. Zimmer sind mehrmals vorhanden.

Dieckmann & Co.

Kasino — Breiteweg 104 — Kasino

Telephon 7539. gegenüber dem Centraltheater. Telephon 7588.



Malen und Zeichnen

erkennt man ohne Aufgabe des Berufs, ohne Wechsel des Aufenthalts und ohne Einschränkung der sonstigen Pflichten nach seinem neuerlichen, erfolgreichem und glänzend beglaubigten Lebensstil. Zudem besitzt ein Lehrer oder Künstler nicht in Anfang genommen werden braucht, unterliegen alle angeschuldigten Studienarbeiten, die im eigenen Zeit während der freien Zeit erledigt werden können, dennoch einer ständigen Kontrolle durch Künstler. Nach erfolgreichem Studium befinden gute Ausflüsse auf gewinnbringende Beschäftigung. Beilagen Sie kostlos ausführliche illustrierten Prospekte.

Mal- u. Zeichn.-Unterricht C. m. B. B.
Berlin W. 9. A. Z. 522, Linienstraße 12.

Verne Damen in kurzer Zeit
gewissenhaft
frässen und ordnen
bei möglichem Honorar.
Frau Conrad, Ebendorfer Str. 48

2581

Leberzieher u.
Strickjäcke

zu verkaufen
Weber, Breiteweg 25, II.

2582

Dom. Bintermantel

mit Pelztragen u. beflockt, zu verkaufen
Lübecker Straße 21, III. Bick.

2583

1 Schw. Herr. Winterpaleto,
1 wollenes Damen-Kostüm,
1 dunkle Voilebluse, Herren-
und Damenschuhe u. a. preis-
wert zu verkaufen.

2584

Leberzieher u. Strickjäcke

zu verkaufen
Weber, Breiteweg 25, II.

2585

Küchenschrank und Sportwagen

willig zu verkaufen.

2586

Grauerstoff z. Herr. Anz.

auch sehr preiswert zu verkaufen

H. Reuter, Bandstraße 1, II.

2587

5 Meter feinstes
schwarz. Damentuch

hat abzugeben.

2588

Herren-Ulster

elegant, sehr preiswert

Elegante schwarze Hose

mit feinen weißen Streifen

Grauerstoff z. Herr. Anz.

auch sehr preiswert zu verkaufen

H. Reuter, Bandstraße 1, II.

2589

Zu verkaufen!

Gutnah für starke Herren,

schwarzen neuen Gesellschafts-

Anzug, Gr. 172/75, gut erh., elgt.

feldgrau. Waffenrock, schwarze

Lederhandschuhe, gefüllt, Stroh-

handschuhe mit Lederbesatz, neu,

grün. f. Chausseure, bl. Inf.-Mütze,

Gr. 54, bei Reith, Werftstr. 36, II.

2590

Speisezimmer

Schlafzimmer

Küchen empfohlen

Gustav Melnecke

Möbelmöbelerei

Markallstraße 7.

2591

Eleg. schwarze Damenurod

für 36 Mark zu verkaufen.

H. Reuter, Bandstraße 1, II.

2592

Homöop. Praxis

für alle Krankheiten.

Vielle Heilergüte.

Sichere Hilfe. Wirtschaftliche Kosten.

Kein Elektrolysen.

E. Altmann jun.

Breiteweg 80/81, Eing. Katharinenstraße.

Sprechst. 10.6.1, 15.6. Sonn. 10.6.1.

2593

Von der Reise zurück

Kinderarzt

Dr. Morgenstern

Kaiserstr. 56b. Tel. 3593.

2594

Wilm. Vahle

Möbel-Ausstattungsgeschäft

Magdeburg-Südenburg

Halberstädter Straße 40.

Eigne Tischler- u. Polster-

werkstätte.

Besichtigung ohne Kauf-

zwang gern gestattet.

2595

Eleg. grünes Montellkleid

(in Wolle) preiswert zu verkaufen

H. Reuter, Bandstr. 1, II.

2596

Echte Skunkbont, Buchsfom.

eleg. dunkelblauer Kostüm,

einfaches dunkelbl. Kostüm

und ein Samthut zu verkaufen.

Cohn, Höglundstraße 25,

Ich verkaufe in der
Sommerzeit
zu mäßigen Preisen

Pelz-

waren

und empfehle mein erst-
klassiges großes Lager
Schnitz, Marder,
Nerz, Sitz, Blau-
fuchs, Kreuzfuchs,
Alazafuchs, Rot-
fuchs, Neramurmel
usw.

in reiner Kürscherarbeit
zu keinem höheren Preis
in einfachster wie elegan-
tester Ausführung.

Füchse

Pelzcapes

die große Mode.

Pelzhüte

in allen Preislagen.

Pelzbesatz

in reichster Auswahl.

Musikerkunst, vornehme

Bedienung. 2078

R. Sternau

Spezial - Pelz-

Etagengeschäft

Magdeburg

Alter Markt 32/33.

oooooooooooo

Fernsprecher 8285
Magdeburger Pfand-Lefthaus
(Snb. Rob. Möbes) 2945
15/16 Licherbrücke 15/16.
Beliebe alle Wertgegenstände.

Hochzeits-
Geschenke

Reizende Neuheiten
in Geschenk-Artikeln in allen
Preislagen. 2874

Eduard Wild

Halberstädtter Straße 46.

oooooooooooo

Unwiderruflich letzte, nie wiederkehrende Gelegenheit!

Nur kurze Zeit dauern die

Riesen-Muffen-Berlätze u. Emaille-Waren

Mehrere große Wagenladungen treffen diese Woche Montag den 29. Septbr. und
Donnerstag den 2. Oktbr. wieder ein. Alle Haush.-u. Küchengeräte in größter Auswahl
haben billig. Um das folgende Lager zu räumen u. Platz für die neuen Sendungen zu schaffen
sollen sämtliche Waren zu bisher noch nicht dargestellten niedrigen Preisen verkauft werden.

Sede fluge Hausfrau nach Magdeburg, Prälatenstr. 18

Ecke Schöneckstraße

um ihren Bedarf in Emaillegeschirr auf Jahre hinaus zu decken. 2842

Alles zum Aussuchen!

Geschäftsprinzip: Je größer der Umsatz, desto kleiner die Preise.

Ein Beweis für die Beliebtheit meiner Emaillewaren ist die Tatsache, daß
der Verlust der gezeigten Käufer sich tagtäglich gezeigt hat,
und möchte nochmals auf die fabrikhaft billigen Preise auf-
drücklich aufmerksam, sich davon ohne jeden Kaufzwang gefälligt zu überzeugen.

Edmund Endert aus Halle a. d. S. jetzt Magdeburg, Prälatenstr. 18

Ecke Schöneckstr.

Verkauf: Täglich 8—1 Uhr und 2—6 Uhr, Sonntags bis 7 Uhr.

Auf Kredit und gegen Barzahlung

empfehle mein großes Lager in Möbel

Spiegel u. Polsterwaren.

Kompl. Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen
mit modernem Anstrich und schöner Verglasung.

Theodor Matthies

Breiteweg 82, I., Ecke Venedischestrasse.

Kredit nach auswärts

Möbel

gegen bar und auf
Teilzahlung
zu mäßigen Preisen.

Wohnungs-Einrichtungen!

Wohnzimmer:
1 Schrank, 1 Bettlos, 1 Pfeiler-
schrank, 1 Tisch, 1 Spiegel,
4 Stühle

Mk. 850

Schlafzimmer:
1 Kleiderschrank (versteckt),
2 Bettschränke mit Sprungmatratze
und zweiteil. Auslagen, 1 Wasch-
kommode mit marmon. Aufzug
und Spiegel, 2 Nachttische,
2 Stühle

Mk. 1575

Einzel-Möbel

Schränke, Bettlos, Divans,
Schafstelzen, Kroneaus, Bett-
stühlen, Matratzen, Tische, Blum-
Garderoben. 2848

Farb. Küchen

in großer Auswahl.

Herren- und Damen-
Garderobe.

Biener & Chusid

Himmelreichstraße 23, 1. Tr.
Kredit nach auswärts

Fahrt Ihr Rad schwer?

Reinigung, Reparaturen, sämtl.
Geschäfts-, prima Friedensgummi.
Decke v. 55. Schlauch n. 26 Mk. an.
Kein Laden, daher billige Preise.
Postkarte genügt. G. Beermann,
Rosenthalstraße 3a. 2481

Ausserordentlich
vorteilhaft
für
Händler und Hausierer

Holz-
Pantoffel
mit Lederblatt

Kaufhaus Adolph
Michaelis

Ratswegplatz 1 a. 2

Reihen, Flügel, Phantasies, Blumen,
gestickte und farbige Seldenbänder,
Chenillebandaus in enormer Auswahl!

Feder-Bögs
ein- und zweifarbig, in
großer Auswahl 135
Marabu-Kragen
Größen

in verschiedenen 13.50

62.00 31.50

Unsre

Putz-Ausstellung

im ersten Stock, bringt die letzten Neuheiten in Velour-, Zylinder- und Samthüten

Kinderhüte

in Filz u. Samt, reizend
verarbeitet

18.50

Elegante, große Samthüte

mit feiner Garnitur

65.00

Lack- u. Regenhüte

für Damen, Mädchen und Kinder 22.50 20.50

19.75

Mützenform

in Samt und Bandspitze

24.50

Velourhüte

in enormer Auswahl in
allen Farben

68.00

Jugendliche Form

mit Phan-
tasie oder Flügel-Garnitur

24.50

Filzhüte

in den modernsten Formen schwarz
und farbig

19.50

Fesche, große Samtformen

in enormer Auswahl

35.00

• Reiche Auswahl in Pelzkragen, Muffen und Kinder-Garnituren •

Raphael Wittfowst

Breiteweg 61

Magdeburg

Breiteweg 61



Damen-Kopfwäsche

Ondulation, Maniküre, sauberste Bedienung
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten
früher auch außer dem Hause.

Wilh. Thielecke, Breiteweg 248

Eingang Sternstraße. 2519

Zwei eiserne Schaufenster 2 Meter hoch, sind zu verkaufen.

2d. Dehler, M. B. Feldstr. 16.

Haarhandlung E. Liebenow

Fernruf 7728 Magdeburg Sternstraße 29

kauft alle Sorten

Haare und Haarabfälle

für Textilindustrie



F. Putzkühl
Lüderstraße 120
Hüte, Mützen
Schirme, Handschuhe
Wäsche, Kraw.
Hosenträger
Stücke etc.

Zuglampen

für Gas und elektr. Licht
in großer Auswahl, außer-
gewöhnlich preiswert.

Eduard Wild

Halberstädtter Straße 46.

Billige, neue Stoffe

und die erschwingliche Hilfe für Schneider: das neue Favorit-Moden-
Album (1.50 Mk.) sind erschienen.
Wer nach den beliebten Favorit-
Schnitten arbeitet, w. d. schläfst Kleid, f. billig. Geld erh. Z. bez. v.

Anton Funke,

Breiteweg 95 Gust.-Adolf-Str. 27.
Kunstseiden-Panama, 50 cm br.,
in mod. Farb., Meter 18 u. 24 Mk.
ein vorteilhaft im Tragen. 2843

Garant. reiner überseeischer

Rauchtabak
von au- gezeichnet Qualität
Pfd. 28 Mk., 1/2 Pfd. 2.80 Mk.
Verpack. nach außerb. zentnerweise billiger. 2812

Jonas Kühne,
Ladenverk. Alte Ulrichest. 12

Nähmaschinen Geld zu jedem Zweck günstig
auch besetzte, sowie 1248 leihen. Jubiläum Rutz, Magde-
burg-Lemsdorf, Eisleber Str. 1.

251 Sprechzeit nur 1 bis 2 Uhr
Göte, Goldschmiedebrücke 5, I. Vorschuss verlange ich nicht.

Unwiderruflich letzte, nie wiederkehrende Gelegenheit!

Nur kurze Zeit dauern die

Riesen-Muffen-Berlätze u. Emaille-Waren

Mehrere große Wagenladungen treffen diese Woche Montag den 29. Septbr. und
Donnerstag den 2. Oktbr. wieder ein. Alle Haush.-u. Küchengeräte in größter Auswahl
haben billig. Um das folgende Lager zu räumen u. Platz für die neuen Sendungen zu schaffen
sollen sämtliche Waren zu bisher noch nicht dargestellten niedrigen Preisen verkauft werden.

Sede fluge Hausfrau nach Magdeburg, Prälatenstr. 18

Ecke Schöneckstraße

um ihren Bedarf in Emaillegeschirr auf Jahre hinaus zu decken. 2842

Alles zum Aussuchen!

Geschäftsprinzip: Je größer der Umsatz, desto kleiner die Preise.

Ein Beweis für die Beliebtheit meiner Emaillewaren ist die Tatsache, daß
der Verlust der gezeigten Käufer sich tagtäglich gezeigt hat,
und möchte nochmals auf die fabrikhaft billigen Preise auf-
drücklich aufmerksam, sich davon ohne jeden Kaufzwang gefälligt zu überzeugen.

Edmund Endert aus Halle a. d. S. jetzt Magdeburg, Prälatenstr. 18

Ecke Schöneckstr.

Verkauf: Täglich 8—1 Uhr und 2—6 Uhr, Sonntags bis 7 Uhr.

Auf Kredit und gegen Barzahlung

empfehle mein großes Lager in Möbel

Spiegel u. Polsterwaren.

Kompl. Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen

mit modernem Anstrich und schöner Verglasung.

Theodor Matthies

3148 Breiteweg 82, I., Ecke Venedischestrasse.

und gegen Barzahlung

Im Kriege glänzend bewährt,
jetzt bedeutend verbessert, ist

Naturela-Bleiche

hochauflösend, das beste
sauerstoffhaltige Waschmittel und

wirkliche Friedensware!

Verkaufsstellen durch Blaske GmbH. Generalvertrieb für Mitteldeutschland:
Sigma Wilh. Leibert, Magdeburg, Schöneidstraße 6. Tel. 7625.

Achtung,
Weiberverkäufer!  Zur
herbstmesse!

Aus täglich frischen Zufuhren:
ff. fettige Riesenlachsgeringe
ff. geräuch. Schellfisch u. Seelachs
Konkurrenzlos billig!

Heinr. Albert Brunne

Seefisch-Großhandlung
Olvenstedter Straße 32. — Fernruf 7574.

Rechtsbüro Referendar a. D.
Lobeck, Gr. Mühlstraße 5, Fernsprecher 7392.
Vorleser der Rechtsbücher. Das eheliche Vermögensrecht und Die unglückliche Ehe. Kunstkunst und alle
schriftlichen Arbeiten in Ehesachen
sowie allen andern Rechtsäachen, besonders auch in Steuersachen.
Sprechzeit 10—1 Uhr (auch Sonntags) und 3—6 Uhr.

Berlitz

Abendkurse
für
Anfänger

Englisch u. Französisch
beginnen am 6. u. 7. Oktober

Anmeldungen werden schon jetzt
erbeten:

Schule, Steinstraße 1

Schellack. Im Besitze Ihrer werten Sendung von Polier-
harzlösung fühle ich mich zu Dank verpflichtet,
denn ich habe wirklich geraucht, solchen Erfolg für Schellack darin
zu finden. Ich kann ihn bei meinen Kollegen nur bestens empfehlen. Senden Sie mir 10 Kilogramm per Postspatet im Blech-
gefäß. Fischler Bernh. Bütte, Süderhagen,
Schellack nicht lieferbar, empfehle ich Polierharzlösung,
1 Kilogramm 18 Pf. Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Reinen sch. Brand 19, 23, 25
Pfund 2852
bietet an

Rauchtabak Invalid Rutz
Eisleber Straße 1.

Die ersten reellen Stoffe sind
in großer Auswahl einzutragen
zu Anzug, Mäntel, Hosenstoffen sowie Kleider- und
Kostümstoffen sowie Pelz- und
Kostümstoffen. Der Preis
zu uns lohnt sich, wir können
billig verkaufen, da wir ein
eigentliches Grundstück besitzen, wo
wir gleichzeitig unser Baum-
gewerbe betreiben. 2800

F. W. Hübner & Co.
Augsborner Str. 9a.

Von Endstücken der
Ektolit. Lins 3
10 Minuten.



Exlepäng II
ein weltberühmtes Mittel,
um Augenbrauen
und Bärte
unabwaschbar echt
zu färben — 6.50 Mk.
Bei mir zu haben
garantiert — 3.75 Mk.

Glatta

bestes Enthaarungs-
mittel

sind wieder eingetroffen.

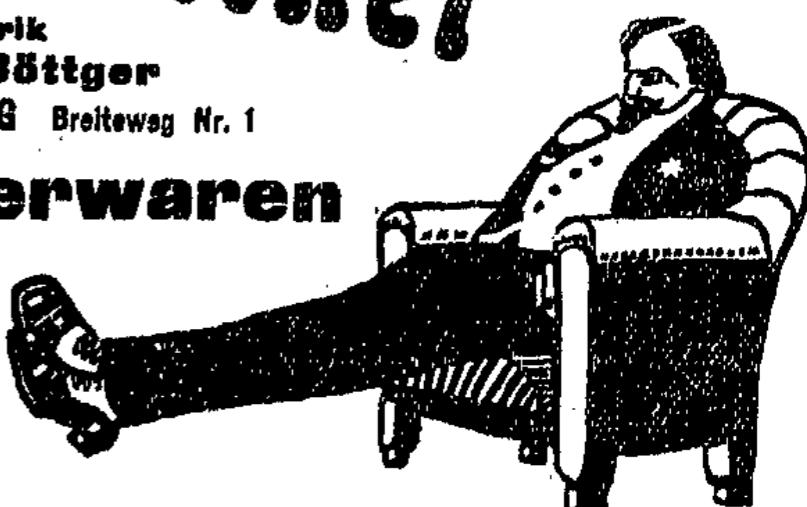
R. Gembalowski, Breiteweg 207 neben der
Hauptpost

Wilhelm Zentner

Möbel-Fabrik
Inh. Wilhelm Böttger
Fernspr. 3858 MAGDEBURG Breiteweg Nr. 1

Möbel u. Polsterwaren

Spezialität:
Bürgerliche Einrichtungen



Sie rauhen zuviel Rauchertrost-
Tabletten (gef. gesch.) ermöglichen
das Rauchen ganz oder teilweise
eingestellt. Ungefährlich! 1 Schacht.
Preis 2.00 Mk., 6 Schacht. 10.00 Mk.
frei Nachnahme. 2855 Versand

Mignon-
Schreibmaschine
neu, mit allem Zubehör, verkauft
preiswert
Albert Taek, Kaiserstr. 100
Haus, Hamburg 26 E 41. Fernruf 1781.



Für jeden Geschmack

bietet der neue
Katalog der

Ullstein - Schnittmuster

etwas Passendes

Ueberzeugen Sie sich selbst bei

Gehr. Barasch

Zahn-Praxis

Wilhelmstadt K279

Große Diesdorfer Straße 280, Ecke Schenkendorfstraße

Erwin Götz

Sprechstunden 9 bis 1 und 8 bis 6 Uhr. Fernspr. 6144.

Musikschule! Treibriemen

Unterricht in sämtlichen Fächern neu u. gebraucht, bis 200 mm
der Waage wird gewissenhaft erzielt

E. Fischer, Katharinenstr. 10, I.
Fernruf 1781. 2878

Für Schuhmacher u. Schuhgeschäfte

Mit Aushebung der Zwangswirtschaft sind
wir wieder in der Lage

Maßschäfte

in schwarz, farbig und Lackleder in kurzer Zeit an-
zufertigen.

Schwenk & Hallbaur

Lederhandlung und Schafsfabrik.

Händleiterwagen billiger

Spezialgeschäft Grünearmstraße Nr. 18b

Wilhelm Abmus,
Fernsprecher Nr. 8244. 2781 Fernsprecher Nr. 8244.

STOFFE

wieder eingetroffen

3 Meter von 120 Mark an

Herm. Rockahr

Am alten Brücktor.



Engl. Zigaretten

echte Goldflame und Capstan-Naog-Cub in Staniol,
versteuert, F. Banderolle à Mk. 320.— pro Mille

sind wieder eingetroffen.

Versand von 1 Mille an per Nachnahme.

Reiner Rauchtabak Mittelschnitt pro Pfd. Mk. 21.50

Versand in Postkoffer von 8½ Pfund Inhalt.

Zigarren-Versandhaus Adolf Müller

Kalte a. d. Saale.

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 227.

Magdeburg, Sonntag den 28. September 1919.

30. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Kreis Wanzleben.

Groß-Ottersleben-Bennstedt, 27. September. (Alle Verleger genossen,) die noch im Besitz von Bibliotheksbüchern sind, werden gebeten, diese am Sonntag den 28. September, vormittags von 10 bis 12 Uhr, in den „Hausseitälern“ abzugeben. Die aus den Genossen Alh. Heine, Fr. Klemke und Aug. Niemann bestehende Bibliothekskommission soll unse. Bücherjammung neu aufstellen. Zur Neuauflistung der Statistik aber müssen zunächst alle Bücher herein, damit dann wieder die Ausgabe regelmäßig erfolgen kann. —

Baunatal-Weddingen, 27. September. (Gemeindevertreter S. H. J. H.) Die Gemeindevertreter W. Lüder und Klinkerfuss haben ihr Mandat auf Beschluss der Sozialdemokratischen Partei niedergelegt müssen. An ihre Stelle sind Hermann Schöpf und Albert Höfmann eingesetzt, die eingeführt und verpflichtet wurden. Als Teilnehmer der am Sonntag zur Gründung eines Vereins zur Förderung des Volksbildungswesens in Sülldorf abgehaltenen Versammlung hält Schöffe Jacob einen Vortrag über den Zweck dieser Vereinsergründung, sowie über die Erwerbung der Mitgliedschaft. Nach längerer Debatte wird beschlossen, zum Montag eine öffentliche Versammlung einzuberufen, um zu hören und festzustellen, wie groß das Interesse in der Gemeinde für die Volksbildung ist. Die Versammlung der Gemeindevertreter steht der Sach wohlbewilligt gegenüber. Über den Ablauf des am Sülldorfer Weg gelegenen Kterplans soll die Gemeinde mit den Besigern verhandeln. — Eine Volksversammlung findet am Montag abend 8 Uhr beim Gastwirt Fr. Braune statt, zwecks Gründung eines Vereins zur Förderung der Volksbildung. Hierzu sind alle Vereine, besonders deren Vorstandsmitglieder eingeladen. —

Kreis Jerichow 1 und 2.

Aura, 27. September. (Stadtverordneten-Sitzung.) Die Neuwahlen der Magistrats- und Kommissionsmitglieder brachten keine wesentlichen Veränderungen. Zu bemerken ist, daß zu den 40 Deputierten mehr als 250 Vertreter benötigt wurden. Herr Werkmeister Schwab lehnte seine Wahl zum Stadtverordneten aus Gesundheitsgründen ab. Bei der Wahl von Mitgliedern der Steuervoreinsichtungskommission gingen die Unabhängigen mit der bürgerlichen Beamtenfraktion zusammen. Genosse Stollberg empfahl zur Unterbringung der Geschäftsräume des Elektrizitätswerks und des Bauamts die Errichtung eines Gebäudes auf einem städtischen Grundstück in der Hauptstraße. Dem wird zugestimmt. Genosse Brandt begründet den Antrag auf Zustimmung zur Vergabe von 2000 Quadratmetern Garteland an die Inhaber von Kleinstwohnungen, ebenso den Antrag auf Vorlauf von 18 Morgen in den Werderischen Markt gelegenen städtischen Grundbesitz zum Preise von 16 100 Mark an den Arbeiter Otto K. in Parchow. Dem wird ebenfalls zugestimmt. Zu bemerken ist hierbei, daß für das Grundstück nur vorher von anderer Seite nur 5000 Mark geboten wurden. Genosse Hermann Schulze begründet die beantragten Satzungsänderungen des Mietvertragungsamts, die auch angenommen wurden. Über eine Schmähchrift gegen die Arbeiterpartei seitens eines angeblichen Landwirts wird ohne Kenntnisnahme zur Tagesordnung übergegangen. Hierbei bemerkt Herr Al. Schulze, daß das Bestreben der Arbeitertypen, dem Sitzungen er als Bürgerratsmitglied beigegeben habe, nur als ein Segen für die Bevölkerung zu betrachten sei. Beschlossen wurde,

auf Vorschlag des Genossen Biegler, daß die Stadt in die Genossenschaft als Mitglied eintreten soll. Die Unabhängigen stimmen dagegen. Genosse Kirschbaum empfahl die Gründung eines Berufsberatungsamts. Er betonte, daß eine solche Einrichtung, die die Lehrstellenvermittlung und den Berufswechsel für die Jugend regelt, ein sozialer Fortschritt und bei der wirtschaftlichen Entwicklung eine Notwendigkeit sei. Dieses Amt müsse dem städtischen Arbeitsnachweis angegliedert werden. Es wird dementsprechend beschlossen. Der Anstellung eines weiteren Forstbeamten wird zugestimmt. Als Mitglieder der Volkschule werden die Genossen Rammer und Palm sowie Herr Deutscher gewählt. Genosse Nuske und Herr Karl Müller bekämpften den Antrag des Magistrats, dem Bureauvorsteher Lisow die Vakosten über Leitungszuschüsse zu einem Lehmbau zu gewähren. Schon um unliebsame Folgerungen nicht den Weg freizumachen, sei dieser Antrag abzulehnen, was auch geschieht. Ein eiliger Antrag, den unbesoldeten Magistratsmitgliedern eine Entschädigung von 4 Mark für die Sitzungen zu gewähren, wird dem Magistrat übertragen. In einer Sitzung wurde beschlossen, dem Nachtwachtbeamten a. D. Stettin 300 Mark Leitungszuschüsse zu bewilligen. Das Gehalt des Schuldieners Biegler wird auf 1000 Mark erhöht. Die Nachtwachtbeamten werden, nach den Verträgen des Beamtenausschusses, bis auf einen als Polizeinachtmelder übernommen und die Herren Mühl und Krone in die fünfte Gehaltsklasse versetzt.

Wolmirstedt, 27. September. (Sozialdemokratischer Verein.) Am Montag, abends 8½ Uhr, findet in „Stadt Prag“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit sehr wichtiger Tagesordnung statt. —

Wolmirstedt, 27. September. (Kreiskonferenz des Landarbeiter-Verbandes.) Es waren 42 Delegierte aus 28 Bahnhöfen erschienen. Als Konferenzleiter wurden gewählt Claus (Wolmirstedt), Rohner (Groß-Mödenstedt) und Siegmund (Ochtersleben). Gauleiter Beckling hielt einen Vortrag über die 38 Erziehungstarife, die er im Laufe des Jahres in der Provinz mit den Landwirten abgeschlossen hat. In der Diskussion bemängelten viele Delegierte den jetzigen Tarif. Einstimmig wurde beschlossen, diesen zum 1. Januar zu ändern. Einige Anträge wurden vom Verbande zur Erledigung überwiesen. Im Schlussswort riechtes der Gauleiter an die Delegierten den dringenden Appell, die Organisation stark zu gebauen, denn nur diese sei in der Lage, das Los der Landarbeiter zu verbessern. —

Vereins-Kalender.

Gewerkschaftskartell. Montag den 29. September, abends 7 Uhr, Kartellversammlung bei Lüchfeld.

Bund für inneren Frieden. Am Dienstag den 30. September, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung in Müller's Hotel, Kronprinzestr. 18.

Arbeiter-Turnier-Kolonne, Abt. Magdeburg, Montag den 29. September, abends 7½ Uhr, Übungssabend mit Unterricht der Kursenteilnehmer in Kories Bierhallen.

Arbeiter-Mad Fahrerbund Solidarität, Bez. 3, Magdeburg, Sonntag den 29. September, vorm. 10 Uhr, Bezirksversammlung in der „Burghalle“, Tischlerkrugstrasse 28.

Arbeiter-Radfahrerbund, Abt. Buckau, Sonntag, 28. September, Tour nach Welsleben. Abfahrt morgens 9 Uhr von der „Thalia“. Treffpunkt bei Korthes, Eingang Margaretenstraße.

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Gehe.	Ged. Buchs	Wulfs.	Ged. Buchs
Pardubitz	- 0,56 0,08 -	Döben	127,9. - 1 - 1
Brandis	- 0,08 - 0,09	Großlitz	27,9. - - -
Steinitz	+ 0,84 0,08 -	Trotha	Stettin 1895
Leitzmeritz	+ 0,06 - 0,11	Bernburg (Up.)	+ 0,08 0,01 -
Aufsiß	- - -	Stolpe Oberp.	+ 1,24 - 0,02
Zörbig	27,9. - 1,58 - 0,25	Stolpe Unterp.	- 0,42 - 0,14
Wittenberg	- - -	Grizehne	- 0,28 - 0,11
Uten	26,9. + 0,08 - 0,04	Sabel	-
Barby	27,9. + 0,22 - 0,04	Brandenburg	Oberpegel 26,9. + 1,80 - 0,08
Magdeburg	+ 0,14 0,01 -	Brandenburg	Oberpegel 26,9. + 1,80 - 0,08
Zangerlünde	+ 0,52 - 0,03	Unterpegel	+ 0,54 - 0,03
Wittenberge	+ 0,14 - 0,02	Rathenow	-
Lenzen	28,9. - - -	Oberpegel	+ 1,68 - -
Dömitz	- - -	Rathenow	-
Dardau	25,9. - - -	Unterpegel	- 0,22 - 0,03
Boizenburg	26,9. - - -	Havelberg	+ 0,40 - 0,03
Hohenbostel	27,9. - - -		

Wettervorhersage.

Sonntag, 28. September: Wolkig, vorwiegend trocken, mäßig warm

Ladeneinrichtung
Moderne
Kürschnerrei
vass. für Obst. u. Material
wardin-Geschäft, hat preiswert
abzugeb. Frau Junke, Buckau,
Freie Straße 11, vorn 1 Fr.

Roufe Quetsüller!

Angebote erbeten Sonnabend nach-
mittag und Sonntag vormittag
im Reiterau. Wollschläger,
Knochenhauerstr. 83. 2510

An besserem Privat-
Mittagstisch

kommen noch Herren teilnehmen,
ebenfalls wird volle Pension ohne
Zimmer gegeben.
Straße, Dreieckstraße 1.

In. garantiert reiner über-
Rauchtabak

1 Pf. 21 M., 1½ Pf. 11 M.
en Selbstverbraucher zu verkaufen.
Conrad, Gr. Junkerstraße 15, I.

Ia. Kautabak

garant. rein, schimmelfrei, wöchentl.
lich mehrmals frisch. 3079

G. E. Rauher, Magdeburg,
Schöneidstr. 9. Fernspr. 6525.

Zigaretten

ohne Mundstück, reiner Tabak
markenstädtischer 2572

zum Preise von 17 Mk. pro Mille
zu verk. Alert, Neue Str. 1a,
3 Treppen rechts.

Englische Zigaretten

nur erstklassige Marken,
direkt an Verbraucher in
Postpaletten à 100 Stück M. 30,00

200 St. M. 59,00, 300 St. 88,00

500 St. M. 145,00, 1000 St. 288,00

per Nachnahme. Porto extra oder
Voreinführung auf Postdepotkarte.

Köln 78106. 2588

Gebr. Rodd & Co., Bonn a. Rhein,
Drogeriestraße 2.

Alte und zerbrochene
Schallplatten u. Bruch

kauf zu höchsten Preisen

Robert Bensch,
Magdeburg, Breiteweg 258.

Nähe Woltfestr.

Filzpantoffel

mit Leder, gute Ware, bietet für
Wiederverkäufer an. Auch billige
Filzpantoffeln aus.

2240 Bahnhofstr. 36. R. Hempel.

alte und zerbrochene
Schallplatten u. Bruch

kauf zu höchsten Preisen

Robert Bensch,
Magdeburg, Breiteweg 258.

Nähe Woltfestr.

Filzpantoffel, Filzpantoffel, Leders-

Filzaufläschchen, Handschuhe

durch, Straßen- u. Stubenbesen

verkauft, um damit zu räumen,

unter Selbstkostenpreis 2528

Max Peißig, Katharinenstr. 10

2580

Bruma Sutterföhweine

große und kleine

bis 50 Pf. schwer

stehen ab Sonntag, bekannt billig, z. Verkauf

Erich Wendt, Magdeburg, Fernersleben

Mertinsstraße 5—6.

Bruma Sutterföhweine

große und kleine

bis 50 Pf. schwer

stehen ab Sonntag, bekannt billig, z. Verkauf

Erich Wendt, Magdeburg, Fernersleben

Mertinsstraße 5—6.

Bruma Sutterföhweine

große und kleine

bis 50 Pf. schwer

stehen ab Sonntag, bekannt billig, z. Verkauf

Erich Wendt, Magdeburg, Fernersleben

Mertinsstraße 5—6.

Bruma Sutterföhweine

große und kleine

bis 50 Pf. schwer

stehen ab Sonntag, bekannt billig, z. Verkauf

Erich Wendt, Magdeburg, Fernersleben

Mertinsstraße 5—6.

Bruma Sutterföhweine

große und kleine

bis 50 Pf. schwer

stehen ab Sonntag, bekannt billig, z. Verkauf

Erich Wendt, Magdeburg, Fernersleben

Mertinsstraße 5—6.

Bruma Sutterföhweine

große und kleine

bis 50 Pf. schwer

stehen ab Sonntag, bekannt billig, z. Verkauf

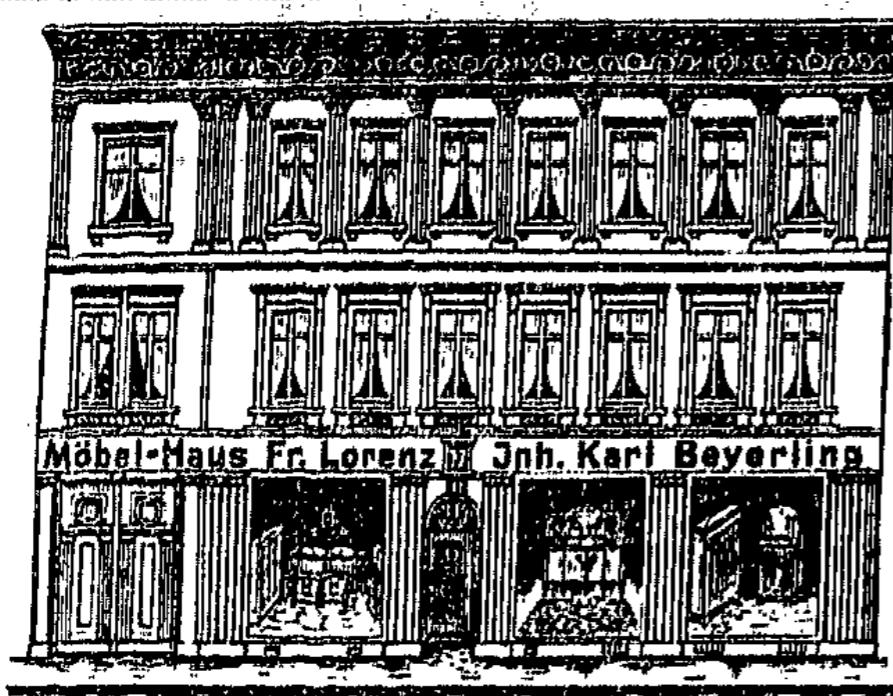
Erich Wendt, Magdeburg, Fernersleben

Mertinsstraße 5—6.

Bruma Sutterföhweine

große und kleine

bis



Der Umbau meiner Geschäftsräume ist beendet und mein Lager wieder voll aufgefüllt. — Ich empfehle besonders wie bisher:

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Schlafzimmer Küchen
Wohnzimmer Speisezimmer

sowie ferner

einz. Bettstellen, Waschtoiletten, Schränke, Vertikos, Sofas, Chaiselongues, Tische, Stühle, Spiegel usw.

in sehr grosser Auswahl äusserst preiswert.

Eigne Tischler- und Polsterwerkstätten.

Möbelhaus Friedrich Lorenz

Inhaber: Karl Beyerling

Magdeburg, Peterstraße 17

Fernsprecher 1103.

Zentrum der Stadt. — Haltestelle der Straßenbahlinie 5.

Günstigste Bezugsquelle

für sämliche

Schuhmacher-Bedarfsartikel
sowie la. Schuhcreme, schwarz und
braun, beste Schuhriemen in Mato und Eisengarn,
Sohlenriemen, Klebstoffe, Schwärze,
Leberfett usw.

2988

für Wiederverkäufer und Verbraucher.

Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 16.

Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse
vertige zu billigen Preisen. Kostenloser Besuch.
Ratten-, Mäuse-Bazillus à 2 Mk.
Wanzen-Tinktur. Flasche mitbringen.
Spezialität: Wanzenausrottung mit Brut, selbst da, wo alle Mittel ver sagt.
Rich. Diedrich, Stephanstr. 24, pt.
Konz. Kammerjäger staatlicher Behörden. Desinfektor für Insektier. — Fernsprecher 4903. 2997

Beachten Sie mein preiswertes Angebot!

Winter-Balctots
nach Maß
= 300, 350, 400 Mark und höher =

Herren-Anzüge
nach Maß
250, 300, 350, 400 Mark und höher

Prima Stoff u. Futter

Eigne große Werkstätten!
Billigte Großpreise!
Fachmännische Beratung!
Beste Bedienung!

2463

Franz Grebing

Lübecker Strasse 31, II
Ecke Luisenstr., Eingang Lübecker Str.
Haltestelle der Straßenbahn. ::::

Brotkasten
Kohlenkasten
Tortenplatten
und andre reizende
Geschenkartikel
empfiehlt 2874
Eduard Wild

Getragene
Herrenhüte
reinigen modernisieren und
färbeln hervorragend
Aug. Albrecht & Co.
Buttergasse 3. 2072

Ein reeller Erwerbszweig
ist der Wiederverkauf meiner
täglichen Bedarfssortikel. Widmen
Sie sich dem Verkauf meiner erst-
klassigen Erzeugnisse und Sie
schaffen sich dadurch einen dauer-
haften, aufstrebenden Kundenstamm.
Ernst Feilgenspan, Viktoriast. 5,
Fernsprecher 8108. 2888

Tubboden-Ladearche
alte, schnell trocken. Dual., Bl. 9.00.
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Uhren
repariert gut und preiswert
O. Morgenstern, Gr. Münzstr. 17. I.

Sprach-Unterricht
in kleinen Zirkeln
Anfang 1. Oktober.

Englisch für Anfänger
Französisch und Fort-
geschritten

Spanisch für Anfänger.
Aenny Bendall
staatl. gepr. Sprachlehrerin

Viele Jahre im Ausland
Gr. Münzstr. 7.

2145

Gepückbeförderung,
Botenwege aller Art
erledigen sofort 2985

Express-Eilboten,
Himmelreichstr. 21.

Fernsprecher 5368 n. 7398.

Kaufe Gold, Silber, Brillanten.

altes Gold, Silber, Brillanten.

Hohe Preise. O. Schildmacher,

Johannitsbergstraße 2. 2978

2985

Umwüge

Führer aller Art

Gepückbeförderung, eins und

zweiwändig, übernehmen sofort

Blane Radier, Schönheidstr. 8.

Telephon 5260 und 2475.

2985

Fahrradmäntel und Lustschläuche

wieder in bekannt guter, frischer Friedensqualität in grösseren

Posten stets am Lager. Mäntel von 57.50 Mark,

Schläuche von 27.50 Mark an.

2985

Bensch, Fahrradhaus, Breiteweg 258, am Bismarckdenkmal

2985

Alle Sorten künstliche Blumen!

Blätter, Vasenzweige, Bouquets, Pilze, Ilex-

beeren, Brautkränze, Kranzblumen, Tanz-

kontrollabzeichen, Tanzblumen, Krieger-

bilderranken aller Art.

C. Siebert, Karlstraße 4, Ecke Brandenburger

Strasse beim Feuerwehrdepot. [2967]

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Gärtnerei.

2985

Militärsachen färbt

tabellös schwarz, blau, grün, braun usw.

2972

Färberei Dalichow

Säden: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofstr.), Schwibbogen 1, Hasselbach-

platz (Ecke Lauenienstr.), Lübecker Str. 25a und 88. Tel. 4019

2972

Bauch, Mook & Co.

Magdeburg

Alter Markt 3289 Am Rathaus.

2972

Möbel-Ausstellung in 6 Etagen.

2972

Preiswertes Angebot.

Küchen Mk. 450.—

Schlafzimmer Mk. 1300.—

Wohnzimmer Mk. 1500.—

Speisezimmer Mk. 2200.—

Einzelmöbel in allen Preislagen.

2972

Zweiggeschäft: „Möbelhaus Wilhelmstadt“

Gr. Diesdorfer Str. 226, Ecke Matthiesenstr.

10 grosse Schaufenster.

2972

Spezialität: Einrichtungen in einfacher, ge-

schmackvoller Ausführung zu bill. Preisen.

Tatsache ist es
und der grosse Umsatz der beste Beweis!

Tapeten in großer Auswahl

Tapeten vom Einfachsten bis zum Feinsten

Tapeten in herrlichen Farben und Mustern

liefern infolge grosser
Einkäufe und Vorräte

2868

noch immer zu billigen Preisen

Cremers Tapetenhaus
Inh.: Bützow & Erdmann

Große Münzstraße Nr. 1 Telefon
5240
Zweiggeschäfte in Breslau, Leipzig, Chemnitz.

Beachten Sie bitte unsre Ausstellungen.

Herren- und Damenstoffe
sowie künstliche

Schneiderartikel

vorrätig bei

Oscar Bruch, Kaiserstr. 104, I.

2098

Huile Fabrik

Breiteweg 25 Ecke Berlinerstraße

Umpress Hüte

für Damen schnell preiswert,

auf modernen Formen,

in Velour, Filz und Samt

Spezial-Damenputz

2098

Fahrradmäntel und Lustschläuche

wieder in bekannt guter, frischer Friedensqualität in grösseren

Posten stets am Lager. Mäntel von 57.50 Mark,

Schläuche von 27.50 Mark an.

2098

Alle Sorten künstliche Blumen!

Blätter, Vasenzweige, Bouquets, Pilze, Ilex-

beeren, Brautkränze, Kranzblumen, Tanz-

kontrollabzeichen, Tanzblumen, Krieger-

bilderranken aller Art.

C. Siebert, Karlstraße 4, Ecke Brandenburger

Strasse beim Feuerwehrdepot. [2967]

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Gärtnerei.

2098

Militärsachen färbt

tabellös schwarz, blau, grün, braun usw.

2072

Färberei Dalichow

Säden: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofstr.), Schwibbogen 1, Hasselbach-

platz (Ecke Lauenienstr.), Lübecker Str. 25a und 88. Tel. 4019

2072

Bauch, Mook & Co.

Magdeburg

Alter Markt 3289 Am Rathaus.

2072

Preiswertes Angebot.

Küchen Mk. 450.—

Schlafzimmer Mk. 1300.—

Wohnzimmer Mk. 1500.—

Speisezimmer Mk. 2200.—

Einzelmöbel in allen Preislagen.

2072

Zweiggeschäft: „Möbelhaus Wilhelmstadt“

Gr. Diesdorfer Str. 226, Ecke Matthiesenstr.

10 grosse Schaufenster.

2072

Spezialität: Einrichtungen in einfacher, ge-

schmackvoller Ausführung zu bill. Preisen.

Für die Saison empfiehlt mein großes Lager

Pelzwaren

in Blaufuchs, Alaska-Fuchs, Kreuz- und Rotfuchs

Elegante Kragen u. Muffen in Nerz, Skunks, Iltis, Marder,

Seal-Bisam, Fee, Murmel, Kanin.

Funke blüdlich waren. Dort war jede Reaktion folgerichtiger als der Schleckerstadt Regieres.

Sicheren Gräbenquellen sind. In Leidplitz aber plamp auf der gewöhnlichen Einbrudt berechnet ihre Sondierung aufschaut ist, so verlogen, berfäßt und berichlaupt ist auch die Spurde. Hier weu ben nun allerdings nicht sprachliche Menschenbildungen gebeten, doch Entgefüge wird nicht gefordert. — Nein, die Sprache riint beißt wie ein leidlicher Soch. Nur beim Leiser Feine Unstrengungen verreiten. Die auftretenden Personen werben in den läderlichsten Wendungen bejürgen, kein Berufsch einer ernstesten Choralett. Bei der Courths-Mäher und Anna Solches Etat ist nichts weniger berührt — ist etwa ein berührerlicher Offizier ein hübscher jülonter Herrsch mit gut geschrittenen, aber ständig unbedeutenden Augen und bunten Augen, in denen ein Höhernbe Geuer liegt, zumal wenn sie auf der Angebeteten ruhten. Die Geliebte wieder hat ihre Schlanfe, Herrliche Etat ist ein vornehm mitternes weiges Giedt gehütt, das wunderholt an ihrer gerzen Erfsezung pocht, von der ein eigenartig herber und doch lüßer jungfräulicher Weis ausstroht, und zum Geliebten blidt sie mit den groben braune Augen auf, aus denen Sonnen funken zu leuchten scheinen. — Errr.

In diesem Etat geht's jehlsauftrieben immer weiter. Mit ein törmiges Rott, wie ein frischer Vergleich. Soh aber plumbt in das leiche Geplättcher zumteilen ein tüftiger Broden Sonnenbeutlich. Wenn einer der Grafen der Courths-Mäher einmaa Gott trinten will, so gibt er dem Diener einen „bisbeschüfflichen Beisch“, und was bergleiden mehr ist. Und wie leben diese Men schen, wenn sie Gefühle äußern, wenn bei der Matritz die Goldene füge sagen will, sie hocke sich immer noch dem Wolfe geschnit, sagt sie: „Als Kommerb habe ich die Schmiedt noch dem grün-

Lebte der mit die Tiere, als ich noch ein gusseiges Kind war einen großen Winkel in meiner Seele eingerommen hat.“ Wer mit solcher Literatur gefüllt wird, der verliert allmählich jedes feinere Sprudgefühl, in dem man bei Sinn für Reinheit und Craft des Quaßkraufs nicht aufkommen. Und hierzu kommt es, daß der Litteraturforscher nicht aufkommen kann, ist für diese, die sich mit ihrem Zeitblatt begnügen, die einzige Unterhaltungszeitung, wisch immer von neuem von Zeitungs- und Buchverlegern gesucht und verbreitet.

Man kann in kleinen Streichenwagen oder Eisenbahnwagen steigen, kann über feine städtische Anlage schreiten, wo man nicht einem schwatzenden Mädel oder einem Mobelaffen bei der Reftüre der Goeths-Rohler in den Weg stehe. Es genügt nicht, daß der Literaturforscher über die Unprachtlosigkeit eines solchen Republikums berüftlich läßt. Damit ist ja gut wie nichts getan. Diese „Literatur“ muß mit sehr festen Fäden angefaßt und beiseite geschoben werden, denn sie bildet neben ihrer Schundgefahr, die wir nicht herausfordern sollten, die deutliche Sprache, die auch ohne die eben Erzeugnisse einer Goeths-Rohler viel

offiziell die deutete auf den Bürgermeister. „Glauben Sie, Unteroffizier, eine Eßbene soll im Dred liegen, während dieses Bad auf Seele steht und läuft?“ Will es wirbt er requirierte. „Der Herr bekommt seinen Gutschein, den mög ihm beachten darf.“

Courtly & Mahler et.

Das sind die letzten goldenen Tage,
Der Herr fliegt reif im Sonnenlicht
Und bürstet mit so jumauer Rüge,
Mir selber den Abschied ins Gesicht.

Ich schwee schon entlaubliche Räume,
Und sehe über das Land
Zwei lebte Soldat . . . Commerzräume . . .
Im Lösen Spät um Mied und Rind.

Um welken Raube wählt mein Schreiten
Und aufgerichtet mit feuerem Ton
Kiehn meiner Trüme Gefleiten
Mist diesem goldenen Tag davon.

Georg

Reine Polarexpeditionen. Von englischer, amerikanischer und deutscher Seite sind für das Jahr 1920 bedeutsame Expeditionen zur Erforschung der Polargebiete geplant. Über den Aufgaben Prof. Dr. Bäschir, in dem „Naturwissenschaften“ erschien. Die British Imperial Antartica-Expedition wird Juni 1920 ihre Ausfahrt antreten; sie beschließt, das Kontinenten ruhiger Minerale zu erforschen und die Sandungen der Eisele näher zu untersuchen. Die Expedition, die für eine zweijährige Dauer ausgerüstet ist, soll fähig auf funktionsgraphischem Wege mit der übrigen Menschheit in Verbindung bleiben. Noch früher wird die amerikanische Expedition unter Captain W. M. Bartlett in das Nordpolargebiet aufbrechen. Hauptaufgabe, die sie durch Verwendung von Flugzeugen zu lösen hofft, ist die Erforschung des noch unbekannten Teiles des Nordpolarmeeres zwischen der Bechtungsfalte und dem Nordpol. Von Prof. Dr. Rebiffé und Dr. Geissler heröffentlichte Plan „...“

chen Nordpolexpedition hat mehr theoretisches Interesse. Morphocharaktere innerhalb des Parallelstreifens von 85 Grad nördlicher Breite soll von Spitzbergen aus mit Sturzgeogenen erprobt werden; Glattpinguine sollen auf dem Eis des Polarmeeres aufgefunden und die Regie abtischen ihnen durch Wissenserien von Fuchshühnern als breite rote Bänder bezeichnet werden. —

läufung. Werdenderung. Gierzucht. Schmollen usw. drücken die Tiere rein in in sich aus, teils mit Hilfe ihrer außerordentlich arbeitenden Geschäftsanatomie, teils mit Hilfe der hilfshafter Laubstummen an. Unter den mittleren Verhältnissen sind einige erschämlich menschenartig. Die Tiere lassen sich auch in besonders sättlichen Augenblicken. Allerdings ist das Berühren der Lippen anscheinend nicht die Haubtsache dabei, sondern das Grünbergsche Gezaute. Ob schafft er in den Mund hinein Streunbes oder der Freundin. Man kann sich immerhin vorstellen, daß vor Staub des Menschen aus dieser Bewegung entstanden ist. —

Der Springbuck. Die eigentliche Sennat bleibt ebenso schön gefährdet wie tierischen und betrießigen Unfälle ist das nördliche Schlesien, wo noch her Regenzeit in den feuchten Wäldern des Landes gewöhnlich eine für den Bedarf des Wildes ausreichende Menge Hörner liegen bleibt. Tritt jedoch was oft hier bis fünf Schafe einmal »geschieht« eine außergewöhnliche Dürre ein, so sättigen sich die einzelnen Rinder zusammen und ziehen südwärts. In früheren Zeiten, bevor noch der rücksichtlose Jagdschreck der Russen den Wildstand des Landes so furchtbar gesichtet hatte, war ein solcher Springbuckzug ein Rattusfaulspiel besser. Großartig ist alle Augenzeugen nicht genug rühmen können. Nicht nur Hunden, sondern sogar die Springböde in bißgebrügten Wässen und die Ebene bis zum Horizont bedeckend. Gleich Feuerflederminnern an den Beobachtern darüber, gefolgt von Löwen, Leoparden, Hyänen, Schakalen und Bären. Durch

Friedrich Albert · Bantgeschäft

Fernruf 144 und 8209

Breiteweg 180

Gegründet 1866

2887

Fernruf 144 und 8209

Möbel-Einrichtung !!

Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Wohnzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen 2894
lässt und gestrichen,
Schreibtische und
Bücherschränke
für Privat und Bureau
sowie sämtliche
Einzel-Möbel
verkauft preiswert

Karl Kohle
Tischlermeister,
Ratharinstr. 2/4.

Aus alten
Herren-Zylindern
fertigen 2070
eleg. Damen Hüte
Aug. Albrecht & Co.
Buttergasse 3.

Pelz-

Umarbeitungen
nach neuen Modellen
erbitten schon

jetzt!

Elegante Ausführung
Mäßige Preise

Modenhaus
Petzon

34 Breiteweg 34

Rechtschaffo in Ch., Aliment.,
Zivil., Straf- und
Kriegsabgaben-
sachen (vorteilh. Winkt.), diast.
Zollam., Vertr. Gefühe usw. 2877
Dr. Jur. Brillen, Guerichts. 7.

Rechtsbeistand

in allen Rechtsangelegenheiten,
auch in Vertrauenssachen, beson-
ders in Ch., Alimenten-, Straf-
u. Steuerafalen, Rechtsauskünften,
Gefühe, Kostenanteile, Beschwerden
pp. O. Beurer, Volksanwalt
R. Steinmetzstr. 5, 1. O.—7 Uhr.

Möbel

günstiger Einkauf
Speise-, 2947

Herren- und Schlaf-
Zimmer

mod. Küchen.
Wolff Hasselbach-
straße 10
gegenüber dem Stadtmuseumhaus

Waffen Gewehre w. s. kaufen
gef. Wilhelmstr. 18, pl.

Lötwafer fäurefrei
Herm. Musch. Wilhelmstr. 11.

Gebrauchte Säcke!

Zutrgeweb
in allen Packungen u. Größen,
für Kartoffeln, Dünge, Ge-
treide usw. bieten preiswert an.
Muster gern zu Diensten.

Sackfabriken Paul Berg
u. Albert Otto Klaue
Magdeburg-S.
Tel. 642 und 603.

Roßhaare

jeder Art kaufen zu den höchsten
Preisen 1788
Buchhalter, Zschokkestrasse
str. 19/20, Fernspr. 8181.

Altmetalle

Tuchabfälle
Lumpen aller Art
kaufen zu höchsten Tagespreisen

F. Hirschhorn

196 Magdeburg-Buckau
Marlstr. 19, Fernsprecher 5098
Kaufe auch von Händlern.
Sobald Quantum wird abgeholt.

Aus alten
Herren-Zylindern
fertigen 2070

eleg. Damen Hüte
Aug. Albrecht & Co.

Buttergasse 3.

Halt!

Wollen Sie
die höchsten Tagespreise für

Altmetalle

Haus-, Sack- u. Tuch-
lumpen, Felle, Häute,
Roßhaare und Wolle
erzielen? Da verkaufen Sie

Linial & Blum Ein-
satzerschrif. 19.
Fernspr. 2251.

Felle

Jede Art kaufen

Buchhalter,

Zschokkestr. 19/20, Fernspr. 8181.

Altmetalle

Kupfer, Messing, Metall,
alt. Zinnsch., Blei, Metall-
späne kaufen zu den höchsten Preisen

Buchhalter,

Zschokkestr. 19/20, Fernspr. 8181

Altmetalle

Kupfer, Messing, Metall,
alt. Zinnsch., Blei, Metall-
späne kaufen zu den höchsten Preisen

Buchhalter,

Zschokkestr. 19/20, Fernspr. 8181

Auchhisiger

Braunschweiger Str. 22

Fernsprecher 7257.

Wer hat

Gebrauchte Möbel, Herren- und
Damen-Garderoben, Gardinen, Stores,
Portieren, Betten, Wäsche,
Leber- und Mohrplattenstoffe,
Wirtschaftsfächen, Uhren,

Nachfrage?

Dieselbe bezahlt am besten

Horowitz, Tischlerkruget. 22

Telephone 4488.

In 3 Tagen

werden 1440

Militärschuhe in Zivilschuhe

umgearbeitet in der

Besoldanstalt Willi Zabel

Oberleichter Straße 36.

Lötwafer fäurefrei

Herm. Musch. Wilhelmstr. 11.

Sie sitzen im Dunkeln

wenn Sie sich nicht rechtzeitig eine gute

Karbid-Lampe

kaufen. Ich offeriere solche in bester Ausführung als

Tisch-, Küchen-, Schaffner- und Fahrradlampen.

Karbid markenfrei, bei

mir immer zu haben.

Hans Randel Nachf.

Inh.: Delitz Schmidt, Leiterstraße Nr. 15.

Mündelsichere Anlageverträge vertrag.

Stahlkämme
mit vermietbaren Schubfächern.

felle, Häute, Roßhaar
Schafwolle, Schweineborsten
auf Handlung 3001

C. W. Schönemann,
amtliche Sammelstelle für Schafwolle.
Georgenplatz 1. Tel. 5819. Gasthof Goldener Arm.

Plane :: :: Zelte

für Buden, Karusseis usw. fertig preisw. an
Julius Wolff
Kronprinzenstraße 4. 3110 Fernruf 839.

Torf und Holz

sofort lieferbar
Hermann Wrede
G. m. b. H.
Bahnhofstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924.

Fußbodenlackfarbe

schnell trocknend, 2-Pfd. Büchse Mt. 8.— ließ. solange
und fleißfrei, 2-Pfd. Büchse Mt. 8.— ließ. vorrat.

Stuhlfarbe . . . pro Stück Mt. 2.50

Farbböhnermasse 1-Pfund. Dose Mt. 6.00

Cremers Tapetenhaus
Große Münzstraße 1. Telefon 5240.

Kartoffel-Einkellerung

für kommenden Winter wird prompt und
sachgemäß ausgeführt von

Weißners Kartoffelhandlung,

Stephansbrücke 23 — Telefon 5683.

Bei Bestellung bitte die ausgefüllten Kartoffelkarten vor-
zulegen und pro Zentner 1 Mark Anzahlung leisten zu
wollen. Für eingehende Bestellungen und geschicktes Vertrauen
dankt Albert Weißner.

2415

Bestellungen auf Winterkartoffeln

nimmt entgegen und werden prompt und sicher ausgeführt.

Karl Krüger, Kruppstr. 27. 5042.

Bei Bestellungen bitte die ausgefüllten Kartoffelkarten vor-
zulegen.

2528

Cracau-Prester.

Die Einkellerung von Winter-Kartoffeln

habe ich übernommen. Auch empfehle Winterrost und
Gemüse aller Art.

Karl Wahlede, Cracau, Gentiner Straße Nr. 4.

Gemüse aller Art werden pünktlich ausgeführt.

Riesenwahl in Zöpfen

in allen Farben vorrätig, gute und billige Bezugsquelle!

Springoden — die große Mode
in reicher Auswahl und allen Formen

2986

Moderne Haararbeiten zum Selbstfrisieren und als Ersatz
für schwachen Haarwuchs

Spezial-Haargeschäft. Damen- und Herren-Frisiersalons,
Parterre und 1. Etage, Jakobstraße 48 — Tel. 1905.

2986

Albert Schwieger

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

2986

Schönlichkeit dein Heim

Extra-Angebot in

Tapeten!

L. H. B. Allartz

Tapeten-Spezialgeschäft

Große Münzstraße 2

Zweites Tapetengeschäft vom 1. bis 2. Stock.

Größere Räume billige Holzantinen!

18/19 20/21 22/23 24/25 26/27
Mr. 1.40 1.75 2.00 2.40 3.00
Mr. 2.75 3.00 3.50 4.25 4.50
hat abzugeben, wieder verläufe,
erhalten haben

Gustav Arnold

Holzantinen-Fabrik und Überhandlung
Magdeburg-S., Halberstädter Straße 110b.



in Filz, Velour, Samt

liefern hervorragend
entzückende Formen

August Albrecht & Co.
3 Buttergasse 3.

Für Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Aluminium,
Zink, Blei, alte Flaschenkapseln, neue Metall-
abfälle und Metallspäne aller Art zahlen
die höchsten Preise

3061

Sorger & Freund

Schöneckstraße 12. Telephon 7729 u. 6548.



F. Kroenings Söhne
Breiteweg 209/10, neb. Hauptpost
Grammophonplatten!

Sämtl. Neuauflnahmen
wieder eingetroffen.

2862

Künstleraufnahmen sowie die neusten
Operetten-Schläger.

Platten sind wieder ohne Abgabe
von Altmaterial erhältlich.



Heinrich Vaternacht, Uhrmacher

Wilhelmstadt, Große Diesdorfer Straße 218
nur Ecke Annastraße.

empfiehlt sehr preiswert:

Stand-, Zimmer-, Küchen- u.
Wecker-Uhren mit guten Werken.

Auch 2994

Rathenower Optik kaufen Sie gut und preiswert.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Nur Ecke Annastraße.



Der beste Schuhputz:

Wer klug und sparsam, gebraucht Wirtin
WIRTIN
Bürgt für Hochglanz,
Geschmeidigkeit und
Haltbarkeit des
Schuhwerkes.

Der Triumph aller Schuhputzmittel.

Fabrikat: Viktoriastraße Nr. 5, am Hauptbahnhof.
Ernst Feuerkranz, Fernsprecher Nr. 8106.

2896

Komplette

Wohnungs-Einrichtungen

zu äußerst niedrigen Preisen.

Schlafzimmer

hell elche, bestehend aus:

- 1 Schrank, ganz zerlegbar,
- 2 hohen Bettstellen, 2 Spiralmatrizen,
- 2 Auslegematten, Steifig, 2 Reißlisen,
- 1 Waschtischplatte mit marmoriertter Platte,
- 1 Aufdruckspiegel mit Rahmen,
- 2 Nachtschränchen, 2 Platten

Gesamtpreis 1325 Mk.

Schlafzimmer

hell elche, mit Intarsien, bestehend aus:

- 1 Schrank, 180 cm breit, 81 tritt, mit Spiegel,
- 2 hohen Bettstellen, 2 Spiralmatrizen,
- 2 Auslegematten, Steifig, 2 Reißlisen,
- 1 großer Waschtischmodell mit hohem Marmor,
- 1 Aufdruckspiegel,
- 2 Nachtschränchen, 2 Marmorplatten

Gesamtpreis 1975 Mk.

Schlafzimmer

echt elche, mit schönen Auslagen, best. aus:

- 1 Schrank, 180 cm breit, 81 tritt, mit Spiegel,
- 2 hohen Bettstellen, 2 Spiralmatrizen,
- 2 Auslegematten, Steifig, 2 Reißlisen,
- 1 großer Waschtischmodell mit hohem Marmor,
- 1 Aufdruckspiegel,
- 2 Nachtschränchen, 2 Marmorplatten

Gesamtpreis 2700 Mk.

Schlafzimmer

echt elche, gutes Süddeutsches Fabrikat, bestehend aus:

- 1 Schrank, 180 cm breit, mit großem Spiegel,
- 1/2 Kleider, 1/2 für Wäsche, unten 3 Kästen,
- 2 hohen Bettstellen, 1x2 m, 2 Spiralmatrizen,
- 2 Auslegematten, Steifig, 2 Reißlisen,
- 1 extra großer Waschtischmodell mit hohem Marmor und Aufdruckspiegel,
- 2 Nachtschränchen, 2 Marmorplatten

Gesamtpreis 3800 Mk.

Wohnzimmer

nussbaum furniert, bestehend aus:

- 1 Schrank, 180 cm breit, ganz zerlegbar, mit
- 1 Fußboden und Stange,
- 1 Vertiko mit Spiegelseite,
- 1 Waschtischplatte mit Spiegel,
- 4 hohen Stühlen mit Stabheften,

Gesamtpreis 10. Mk.

Wohnzimmer

nussbaum furniert, bestehend aus:

- 1 Schrank mit Schnitzerei und aparter Verglasung,
- 1 Vertiko mit Spiegel und Stange,
- 1 großen Trumeau mit Konsole,
- 1 Auszieh- oder Sofatisch, nussbaum furniert,
- 6 hohen Stühlen mit Stabheften

Gesamtpreis 1590 Mk.

Speisezimmer

echt elche, dunkelfaßbraun gebeizt, bestehend aus:

- 1 Büffet, etwa 125 cm breit, mit Auszug,
- 1 Kredenz mit schönen Auslagen,
- 1 Ausziehtisch mit Stegverbindung,
- 4 hohen gepolsterten Ledersitzen

Gesamtpreis 1975 Mk.

Speisezimmer

echt elche, dunkelfaßbraun gebeizt, bestehend aus:

- 1 Büffet, etwa 180 cm breit, mit Auszug, mit
- 1 Kredenz, Auslagen und aparter Verglasung,
- 1 großen Ausziehtisch mit Stegverbindung,
- 6 hohen gepolsterten Ledersitzen

Gesamtpreis 2600 Mk.

Speisezimmer

dunkelfaßbraun gebeizt, bestehend aus:

- 1 Büffet, etwa 185 cm breit, mit Auszug, Steifiger aparter Verglasung,
- 1 Kredenz, 105 cm breit,
- 1 großen Ausziehtisch mit Stegverbindung,
- 6 hohen gepolsterten Ledersitzen

Gesamtpreis 3300 Mk.

Speisezimmer

dunkelfaßbraun gebeizt, bestehend aus:

- 1 Büffet, etwa 185 cm breit, mit Auszug, aparter Bildhauerarbeit,
- 1 Kredenz, 110 cm breit, mit Auszug,
- 1 großen Ausziehtisch mit Stegverbindung,
- 6 hohen gepolsterten Ledersitzen

Gesamtpreis 3800 Mk.

Speisezimmer

mit 170, 180 und 200 cm breiten

Büffets, in den Preislagen 5200, 5800, 6500 Mk.

Herrenzimmer

dunkelfaßbraun gebeizt, bestehend aus:

- 1 Bücherschrank, 100 cm breit, mit aparter Verglasung,
- 1 Diplomatenschreibtisch, 140x80 cm,
- 1 schweren, runden Tisch,
- 1 Schreibstuhl mit edlem Leder,
- 2 hohen gepolsterten Ledersitzen

Gesamtpreis 1975 Mk.

Herrenzimmer

echt elche, dunkelfaßbraun gebeizt, besteh. aus:

- 1 Bücherschrank, 120 cm breit, aparter Bildhauerarbeit,
- 1 Diplomatenschreibtisch mit drei Zügen,
- 1 schweren, runden Tisch,
- 1 Schreibstuhl mit echtem Leder,
- 2 hohen gepolsterten Ledersitzen

Gesamtpreis 2850 Mk.

Herrenzimmer

echt elche, dunkelfaßbraun gebeizt, best. aus:

- 1 Büffet, 140 cm breit, reiche Bildhauerarbeit,
- 1 pass. Diplomatenschreibtisch mit drei Zügen,
- 1 Herrenzimmerschreibtisch mit Spielvorrichtung,
- 1 Schreibstuhl mit echtem Leder,
- 2 hohen gepolsterten Ledersitzen

Gesamtpreis 3750 Mk.

Herrenzimmer

echt elche, dunkelfaßbraun gebeizt, best. aus:

- 1 Büffet, etwa 180 cm breit, aparter Verglasung und Bildhauerarbeit,
- 1 pass. Diplomatenschreibtisch mit drei Zügen,
- 1 Schreibstuhl mit echtem Leder,
- 2 hohen gepolsterten Ledersitzen,
- 1 Herrenzimmerschreibtisch mit Spielvorrichtung,
- 1 Chaiselongue mit gebügeltem Bezug

Gesamtpreis 4100 Mk.

Küchen

in modernem grauem Anstrich, besteh. aus:

- 1 Büffet, 110 und 115 cm breit, mit aparter Verglasung,
- 1 Küchenrahmen, 1 Küchenstuhl,
- 1 Handtuchhalter, 2 Küchenstühle,

in den Preislagen 375, 430, 490, 550 u. 650 Mk.

Küchen

in natur lasiert, bestehend aus:

- 1 Büffet, 110 cm breit, rund gebaut, mit aparter Verglasung, Unterteilplatte mit Linoleum belegt,
- 1 großen Tisch mit Linoleum, 2 Stühlen,
- 1 großen Rahmen, 1 Handtuchhalter

Gesamtpreis 750 Mk.

Küchen

in natur lasiert, bestehend aus:

- 1 Büffet, 120 cm breit, mit aparter Verglasung, in der Nähe Kochherrlagen, Unterteilplatte mit Linoleum belegt,
- 1 großen Tisch mit Linoleum belegt,
- 1 großen Rahmen, 1 Handtuchhalter,

Gesamtpreis 825 Mk.

Küchen

in natur lasiert, bestehend aus:

- 1 Büffet, 110 cm aparter Verglasung, 110 cm bis 2 Meter breit,
- 1 großen Tisch, 1 Rahmen,
- 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen,
- 1 Waschtische mit Zinkenfuß,

in den Preislagen 975, 1135, 1550 bis 2300 Mk.

Einzel-Möbel

Kleiderschränke, Vertilos, Pfälzer-Schränke, Kommoden, Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel, Trumeaus, Chaiselongues, Flurgarderoben, Umbauten, Korbmöbel, zu billigsten Preisen.

S. Osswald
Alte Ulrichstr. 14/15.
Versand nach allen Orten.

Wollen Sie nicht im Dunkeln sitzen

dann kaufen Sie sich rechtzeitig eine
2963 gute

Karbidlampe

Bei der bevorstehenden Lichtknappheit sollte diese in keinem Haushalt fehlen. — Verwendbar als Tischlampe, Küchenlampe, Hof- und Stalllampe sowie für Keller, Boden u. Waschhaus Karbid, markenfrei jedes Quantum bei mir zu haben.

Robert Bensch

Breiteweg 258, am Scharnhorstplatz.

Beleuchtungs-Rörper

für elektrisch Licht von 3.50 Mr. an

Zuglampen für Gas und elektrisches Licht

in großer Auswahl

Glühstrümpfe u. Osramlampen

Elektr. Platten mit Schnur von 55.00 Mr. an empfehl.